

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 89.

Mittwoch den 30. März.

1859.

### Bekanntmachung.

Montag den 4. April Nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr werden auf dem diesjährigen Schlage des Connewitzer Revieres bei den Haider Wiesen circa 250 Stück Langhansen unter den bekannt zu machenden Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 28. März 1859.

Des Rathes Forstdeputation.

### Schluss des Berichts über die Stadtv.-Sitzung vom 23. März.

Gegen den Dr. Heyner trat zunächst der Stadtv. Fecht auf: Zwischen dem früheren und jetzigen Stande der Angelegenheit sei ein großer Unterschied eingetreten; denn jetzt liege, was zur Zeit der früheren Beschlüsse noch nicht der Fall gewesen, das Budget vor. Damit sei der Bedarf aufgestellt und nachgewiesen; er habe gegen manche Positionen desselben gestimmt, allein sie seien angenommen worden, und da das Budget einmal bewilligt und damit der Bedarf anerkannt worden sei, so müsse man in natürlicher Folge nun auch die Mittel bewilligen. Mit abstractis nun, wie sie Herr Dr. Heyner wolle, dem er in einigen Puncten seiner Pläne zur Vermehrung des städtischen Einkommens gern Recht gebe, zahle man keine Bedürfnisse; dazu bedürfe es vielmehr klinischer Mittel; wenn Dr. Heyner meine, die vorgeschlagene Steuer wäre lästig, so möchte er wissen, welche Steuer nicht lästig sei? Alle Steuern seien lästig. Es handele sich aber darum, die am wenigsten lästigen zu wählen. Er hätte gewünscht, daß das Verhältnis der Besteuerung der innern Stadt gegenüber der Vorstadt hier nicht erwähnt oder so stark hervorgehoben worden sein möchte, denn es liege nicht im allgemeinen Interesse der Stadt. Er erinnerte an die liberale Seite der Frage; gerade diese aber empfehle die Miethsteuer; denn diese verschone nach Möglichkeit die Aemteren. — Herr D. Wigand sen.: Er wolle zwar die Möglichkeit einer viel besseren Verwerthung des städtischen Grundeigentums nicht bestreiten; die Deckung des Bedarfs könne darauf aber nicht warten. Die Miethsteuer halte er für eine billige. Den ärmeren Miethbürgern werde dieselbe willkommen sein, und er behält sich vor, später einen Unterantrag zu stellen, welcher die den ärmeren Classen zugehörige Befreiung noch weiter ausdehne, namentlich den Antrag, daß die Miethen auch noch von 100—150 Thlr. ganz steuerfrei gelassen würden. — Dr. Heine: Die vom Ausschusse aufgestellte Berechnung sei falsch, da ihr das Princip der Besteuerung fehle. Er berechne die Durchschnittssumme der Grund- und Gewerbesteuer Leipzigs; daraus gehe hervor, daß die eine Besteuerung mit der andern ziemlich gleich sei. Vor Allem sei der Grundsatz unterzulegen, daß man diejenigen zuerst besteuere, die etwas haben, weil darauf der Erfolg der Steuer beruhe. Die Miethsteuer sei aber kein Maß für das Einkommen, und nur da zu benutzen, wo es ein besseres Princip der Steuer nicht gebe, oder vielleicht in Badeorten. Erhöhe man statt dieser Steuer die Communalanlage, so übe man keinen Druck aus; denn die Communalanlage sei eben eine bessere Steuer als die von den Miethen. Letztere fehle jedes richtige Maßstab, während gerade unsere Schätzungssteuer dem Bilde einer rationalen Steuer am nächsten komme, weil sie den Betrag der Steuer nach der Steuerfähigkeit bestimme. Hier blieben sich, abgesehen von der Fremdenbesteuerung, die eigentlichen Resultate der Mieth- und Communalssteuer gleich und nur der vermehrte Regieraufwand und dergleichen schaffe die Unterschiede. Auch würden die etwaigen Bedenken Seiten der Regierung, wenn solche überhaupt vorhanden sein sollten, gegen eine Erhöhung der Communalanlagen nur formale sein können.

Herr Dr. Vogel sprach sich ebenfalls gegen die Einführung neuer Steuern aus. Nach seiner Meinung handele es sich um eine neue Steuer, nicht um etwas Gewohntes. Das grüne Buch sei, mit Eintritt der Kriegsschuldentilgung, erloschen. Die neue Steuer sei nicht notwendig und verletze die Gleichheit vor dem

Gesetz. Der diesjährige Haushaltsplan genüge nicht als Grundlage zu Einführung einer neuen Steuer, zumal er nicht durchgängig beraten und mancher Umgestaltung noch unterworfen sei. Leipzig bedürfe einer solchen Steuer nicht. Er glaube nicht, daß die Regierung die Zustimmung zu einer zeitweiligen Erhöhung der Communalanlagen versagen werde. Man wolle in der neuen Steuer neue Steuerbefreiungen schaffen, die gegen die verfassungsmäßige Gleichheit vor dem Gesetz verstießen. Auch mache der Ausschuss keinen Unterschied zwischen den Verpflichtungen der Grundbesitzer der äußeren und inneren Stadt. Ein großer Theil der Miethen unter 100 Thlr. treffe Familienväter nicht, die man doch besonders berücksichtigen solle. Den Luxus zu besteuern, ohne ihn wegzuschaffen zu wollen, sei ein Unrecht gegen die, welche von diesem Luxus lebten. Deshalb stimme er auch gegen die Luxussteuer.

Vizevorsteher Rose legte durch Rechnungsaufstellungen das Verhältnis der vorgeschlagenen Steuern zu den Communalanlagen dar, um zu zeigen, daß den ersteren der Vorzug vor der Erhöhung der letzteren zu geben. — Nach mehreren Replikten wurde der verlangte Schluss der Debatte genehmigt und Herr Kramermeister Poppe als Referent sprach zum Schlusse: die Mitglieder des Ausschusses hätten die Steuer nach reiflicher Erwägung empfohlen; sie seien nicht Leute vom grünen Tische, sondern vom Zahl-tische. Es handele sich keineswegs, wie Herr Dr. Heyner glaube, um Errichtung einer permanenten Steuer, sondern Rath und Stadtverordnete hätten vielmehr jährlich über deren Fortbestand zu beschließen. Nicht eine Herbeiführung voller Gleichheit, sondern möglichst Gleichheit habe der Ausschuss von der Steuer sich versprochen. Eine Reihe von Städten, z. B. Dresden ic. habe die Miethsteuer, und dies seien bekanntlich keine Badeorte. Es handele sich nicht allein um das Deficit im Budget, sondern es seien noch manche Beschlüsse gefasst worden, welche den Bedarf noch erhöhten, er glaube sich nicht zu irren, wenn er ihn auf circa 75,000 Thlr. angebe. Dies sei die Missethat des Einen wie des Andern, wenn es eine solche sei. Wollte man die vorgeschlagene Miethsteuer nicht, um das Deficit zu decken, so müsse ein anderer Modus gefunden werden, dies sei der Zusatz zu den Communalanlagen. Bei diesem werde dann der Grundbesitz 5 Pf. pr. Steuer-einheit, der Unangesehene aber 18 Gr. pr. Steuerthaler zahlen müssen.

Bei der Abstimmung wurden das vorgeschlagene städtische Grund-Steuerfixum und die Miethsteuer, weil der Rath sie nur verbunden als Steuer vorgeschlagen und sie auch so vom Ausschusse bevorzogen seien, in Eine Frage aufgenommen und abgelehnt. Es trat hernach eine Verschiedenheit der Ansichten hervor, ob auch über die andern vorgeschlagenen Steuern noch abzustimmen sei. Weil jedoch darüber, daß es einzelne Steuern seien, Uebereinstimmung stattfand, auch ein Amendement zur Luxussteuer als einer einzelnen, durch Unterstützung zugelassen sei, wurde, nachdem Dr. Vogel sich für die Nothwendigkeit der besonderen Abstimmung auch über sie ausgesprochen, zur Abstimmung geschritten. In dieser wurde die Steuer auf Berechtigten ic. abgelehnt, die Luxussteuer mit dem Antrage des Ausschusses auf strengere Controle, als die zeitherige, und mit der von Dr. Heyner vorgeschlagenen Veränderung: anstatt „insofern solche nebenbei nicht zu geschäftlichen Zwecken dienen“, zu sagen: „insofern solche nicht hauptsächlich zu geschäftlichen Zwecken dienen“ angenommen, die Herbeiführung der Bedienen in selbiger abgelehnt und damit die andern Anträge des Ausschusses für etc.

ledigt gehalten, der Antrag des Dr. Hynner aber, in so weit er nicht schon durch die vorstehenden Abstimmungen erreicht war: den Bedarf im Uebrigen durch die Cassenüberschüsse und zur Zeit durch Zuschläge zu den Communalabgaben aufzubringen, angenommen.

## Der Entwurf einer Gewerbeordnung für das Königreich Sachsen.

Ein Nachwort zu den Berathungen desselben durch den Staatsrath.

### I.

Wir haben den Gelehrten die Streitfrage zu überlassen, ob die Zünfte in Deutschland und den andern europäischen Ländern von den Innungen der Römer, die solche mit Vorrechten ausgestattete Gewerbege nossenschaften für Bäcker, Schmiede, Fruchtmesser, Fuhrleute, Bauhandwerker und Schiffer bereits hatten, die corporativen Einrichtungen überkamen, wir halten uns einfach an die historisch erwiesene Thatsache, daß sie ursprünglich rein politische Körperschaften waren, welche sich unter dem Einfluß der allgemeinen Rechtsunsicherheit längst verfloßener Jahrhunderte zu Schutzbündnissen zusammenschlossen, zuerst, und besonders von Kaiser Heinrich I., als dieser gegen die Raubzüge der Ungarn die Anlage von Städten zum Schutz des Landes eifriger betrieb, mannichfache Vorrechte und die gegen das damalige Feudalsystem höchst wichtige Begünstigung erhielten, daß der Unfreie durch Einwanderung in die Stadt frei wurde. Kraft ihrer Autonomie gaben sie sich statutarische Verfassungen, sicherten sich deren Schutz durch die eingeholte Genehmigung des Kaisers, befestigten einerseits durch dieses geschriebene Recht, andererseits durch den zum eben so vollgiltigen Wohnheitsrecht erhobenen Handwerksbrauch ihre Corporation nach Innen, wie sie sich allmählig mit vollständig militärischer Organisation zur Kriegsmacht der Städte nach Außen heranbildeten, an der Gemeindeverwaltung sowohl wie an der Regierung Antheil gewannen und so mit der Zeit zu einer Machtstellung gelangten, daß sie selbst Fürsten zu Bündnissen bewogen, ja Kriege gegen diese zu unternehmen wagten und durchzuführen vermochten.

Ihre Stellung war hiernach in nicht langer Zeit weit über ihr ursprüngliches Ziel hinausgewachsen und vermochte dem Staat mit Erfolg entgegenzutreten oder zu trotzen.

Bereits aber waren im Innern der Städte zwischen den einzelnen, besonders den arbeitsverwandten Zünften harte, zum Theil sehr blutige Fehden ausgebrochen; denn eine jede Innung suchte der andern gegenüber ihre eignen Privilegien möglichst weit zu interpretiren und mit der ganzen Startheit und Zähigkeit des Handwerkers zu behaupten und auszubeuten, indem sie einander das Recht auf gewisse Arbeiten und Erwerbszweige ab- und sich zusprachen.

So führten denn auch die allseitigen Beschwerden und Klagen bereits auf den Reichstagen im Jahre 1231 und 1233 dahin, daß ihre Aufhebung beschlossen wurde, ein Beschluß, der sich an ihrer damals schon zu so bedeutender Geltung angewachsenen Macht brach, daß man zu dessen gewaltsamer Durchführung zu verschreiten gar nicht wagen durfte.

Mit dem Steigen der Fürstengewalt, dem Sinken der kaiserlichen Macht und der Macht der Städte, besonders durch das allgemeine Unglück, welches der dreißigjährige Krieg unmittelbar und in seinen Folgen über Deutschland brachte, verloren auch die Zünfte ihre politische Geltung und kriegerische Einrichtung; doch bestanden sie fort, gewerbliche Wracks, mit ihnen die Mißbräuche, die sich wie Schwämme an ihnen mit jedem Menschenalter häuften, so daß eine Menge Reichstagsbeschlüsse, namentlich vom Jahre 1731 und 1772, gegen sie wieder neu auftraten, das Wort Zunft allmählig sprichwörtlich im Sinne von Mißbrauch wurde, und Justiz um die Mitte des vorigen Jahrhunderts im Geiste seiner Zeit die Zünfte „Gesellschaften von gleichen Nahrungsgeschäften mit theils unverwerflichen, theils abergläubischen, thörichten, unnützen und schädlichen Gewohnheiten und Einrichtungen“ nennt.

Volle 6 Jahrhunderte sind seit dem ersten Aufhebungsbeschlusse des deutschen Reichstags vergangen: noch stehen die mittelalterlichen Institute, doch lebensunfähig, ihrer gänzlichen Verarmung nahe, ihrem Untergang, wenn nicht Hülfe von außen kommt oder eine Neugestaltung aus ihnen selbst sich entwickelt, sicher entgegengehend; noch ist die deutsche Arbeit nicht frei von den Fesseln langbegrabener Jahrhunderte, noch darf der deutsche Handwerker nicht jede ehrliche Gewerbeverrichtung zur Hand nehmen, mit der ein redliches Brod zu verdienen ist, noch wird, wie wir noch unlängst sahen, alles Ernstes über die Frage disputirt, ob der Schneider oder Kürschner den Pelzkragen annähen oder der Schuhmacher auch Schnallen für Schuhe führen und verkaufen dürfe!

Was in Preußen während der großen Befreiungsjahre von 1807—1811 auch nach dieser Richtung hin geschah, das war nicht sowohl das zur Erscheinung in die Wirklichkeit durch Thatsachen bringende Bewußtsein und Bedürfnis des Volkes, sondern Schöpfung einzelner weniger Männer, denen der preussische Staat seine damalige Rettung und heutige Größe verdankt, jener Männer, welche, nach-

dem die Gefahr vorüber war, von der sich wieder ermannenden Reaction möglichst schnell bei Seite gedrängt wurden.

Das Jahr 1848 hat uns, anstatt die gewerbliche Entwicklung vorwärts zu bringen, weit zurückgeworfen, aber mehr noch, als der thätliche Rückschritt ist die seitdem sittegewordene politische Verdächtigung jeder Gewerbebefreiungs-Bestrebungs zu beklagen.

Bereits im Jahre 1845 wurden mehrere frühere Erweiterungen der Verkehrs- und Gewerbebewegung in Preußen wieder zurückgezogen, 1849 aber in größerem Umfange und wo bereits Schritte zur Gewerbebefreiung, wie in Hannover und Nassau gethan worden waren, drängte der rückwärtsstrebende Einfluß des Bewegungsjahres wieder vom gesteckten Ziel ab.

Der Mangel an richtiger Anschauung volkwirtschaftlicher Grundsätze in der Nation riß 1848 zu Ausschweifungen hin, eine Schuld, welche theilweis die Wissenschaft trug, die in selbstgenügender Abgezogenheit thronte und zu einer Vermittlung mit dem Leben die vornehme oder ungeschickte Hand nicht bot. Während in Frankreich die socialistischen Verirrungen sich an den blutigen Bapounetten der Africaner Cavaignac's brachen, träumte sich der deutsche Arbeiter und Handwerker zum größten Theil regungslos nach den goldenen Zeiten des Mittelalters und seiner Zunftblüthe zurück, in dem Wahn, es habe damals nicht eigner Kraft bedurft, sich selbst zu helfen.

Jene Vermittlung mit dem Leben Seitens der Wissenschaft hat erst in neuester Zeit begonnen. Die Aufgabe ist eine doppelte. Die Wissenschaft hat den Staat als großes Ganze einer Menschengenossenschaft hinabzuführen in das kleine Leben der Einzelwirtschaft und seine heutigen Existenzbedingungen; sie hat umgekehrt den Einzelhaushalt der verschiedenen Gewerbe nicht weiter in Erwartung fremder Hilfe zu belassen, sondern ihm jede Hoffnung zu benehmen, daß der Staat thun könne, was Jeder selbst thun muß, sein Leben zu erhalten; sie hat ihm den sonst gewissen Untergang, dagegen aber auch den Weg zu seiner Neugestaltung und Auferstehung zu bezeichnen, ihn auf seine eigne Kraft zu verweisen, die Mittel zum Ziel an die Hand zu geben, um in dessen Festhaltung seine Hilfe in sich zu suchen, seine Anforderungen an das Staatsganze zu berichtigen und zur Erkenntnis des Zusammenhanges der Privatwirtschaft mit der Staatswirtschaft, der Wechselwirkung seines Wohles mit dem des Ganzen, zur Einsicht der allgemeinen Grundsätze der Volkswirtschaft zu leiten, auf daß er nach ihnen zielbewußt sich wieder aufraffe und handle.

In dieser zweifach großen Aufgabe der Wissenschaft wird zuerst die Geschichte vortreten und, wie wir oben gethan haben, nachweisen müssen, daß den Stiftern der Zünfte kein andres Streben inwohnte, als der freien Arbeit eine sichere Stätte gegen Angriffe roher Gewalt zu bereiten; die Rechtslehre wird darzuthun haben, daß es die Gerechtigkeit nicht gutheißt, daß der Staat sich in den Erwerb des Menschen, so lange er innerhalb des Gesetzes und der Achtung der gleichen Rechte Anderer bleibt, mische, noch weniger, daß der Staat alte morschgewordene Privilegien der Gewerbe unter oder gegen einander, über deren nothwendige Entfernung man schon vor einem halben Jahrtausend zu Rath und Gericht saß und entschied, noch länger gegen die Wirtschaftslehre und den Geist der Zeit aufrecht erhalte; die Wirtschaftslehre endlich wird zeigen, daß die Zünfte nichts sind als der Schutz gegen größeren Fleiß und höhere Geschicklichkeit Anderer, daß die Innungschränken heutzutage schon nach allen Richtungen hin durchbrochen sind und diejenigen, welche hinter ihnen kauern bleiben, sicher verkümmern werden; daß der Handwerker die alten Erfordernisse der Lehr- und Wanderzeit, des Meisterstücks und anderer Dinge fallen und Fleiß und Geschicklichkeit die beste Probe für die Brauchbarkeit sein lassen müsse. Die Freiheit der Arbeit ist das natürliche Recht, welches keines Nachweises bedarf, sie erhält aber ihre ebenso natürliche Beschränkung durch die gleichen Rechte Anderer wie durch die Befehle des Staatsganzen, welche dessen Zweck erheischen und dessen Bestehen bedingen.

Der neue Zustand wird somit selbstverständlich kein gesetzloser, sondern durch eine Gewerbeordnung zu regeln sein, welche das Verhältnis des Gewerbebetriebs zum Staat, seine Steuerpflichten und die etwa von der allgemeinen Wohlfahrt gebotenen Beschränkungen und Bestimmungen festsetzt.

Diese Ansichten sind längst nicht mehr persönliche, sie sind Gemeingut, Ueberzeugung unserer Zeit und sie als in der Gegenwart ruhend bestreiten, heißt den Geist der Zeit nicht verstehen, heißt die geschichtlichen Erfahrungen läugnen, die Beweise der Wissenschaft bei Seite legen, den wahrhaft traurigen Zustand unseres Gewerbelebens übersehen, oder dessen wahre, alleinige Heilung verkennen und verfehlen!

Nach diesen allgemeinen Grundsätzen, welche für die Wissenschaft unsere sächsische Regierung gleichfalls bekennt, nach der bedeutenden Stellung, welche unser gewerbliches, durch seine hochentwickelte Industrie bis jenseit des Oceans wohlbekanntes und geachtetes Vaterland im Weltverkehr gewonnen hat — es stand im Export (nach Amerika) in der Periode 1855—56 unter allen Zollvereinsstaaten im Verhältnis der Einwohnerzahl mit 4,657,556 obenan — nach der speciellen Erfahrung, daß dieser unser großartiger Exportverkehr auf den freien Gewerben unserer Zuch-

und Strumpfwaren, Damaste, Leinen, Bänder, Spitzen, Stickerien u. s. w. beruht, konnte es für das Land nicht zweifelhaft sein, daß bei einer Regelung unserer Gewerbeverhältnisse der Eintritt der Gewerbefreiheit durch eine Gewerbeordnung gewiß sei.

Die Regierung ist bereits seit Anfang der 30er Jahre mit dem Entwurf einer solchen beschäftigt gewesen; es entstanden deren auch mehrere, aber immer wurden sie wieder durch die Weiterentwicklung unserer Gewerbeverhältnisse überwachsen und zurückgelegt.

Da erschien endlich der in der Ueberschrift unseres Aufsatzes bezeichnete bekannte Entwurf — ein im Princip nicht anerkanntes, aber durch das Andrängen der Gewerbefreiheitsbestrebungen einerseits und der strengen zelotischen Junstapostel andererseits versuchtes Vermittlungswerk, gewiß von den an sich besten Motiven unserer Regierung ausgegangen und geleitet, mit einem wahrhaft bewundernswürthen Fleiß gearbeitet zu einer mosaikartigen Gesehtafel, mit ihrer Künstlichkeit aber den einfachen natürlichen Forderungen der Entwicklungsstufe unseres Gewerbelebens, dem, was ihm noththut, dem Geist der Zeit nicht entsprechend, ein Entwurf, der um so mehr Wunder nimmt, als die Motive desselben (Bl. 4.) mit sichtlich warmer Theilnahme die Ankündigung der Gewerbefreiheit in Oesterreich erwähnen und als (nothwendiges) Glied seines „geschlossenen Systems“ begrüßen, als sie voraussehen, daß Sachsen, binnen Kurzem von lauter gewerbefreien Staaten umgeben, sich alsdann kaum der Gewerbefreiheit länger zu verschließen im Stande sein wird.

Dies soll, dies wird es nicht können; der Entwurf selbst trägt hierzu nicht die Bedingungen seiner längern Lebensfähigkeit in sich, wie wir nach dieser Prüfung seiner Grundlagen aus seinen Einzelheiten sehen werden.

### Abendunterhaltung des Vereins der Leipziger Künstler.

Zahlreichen Wünschen entsprechend wird der hiesige Künstlerverein heute eine theilweise Wiederholung seines Festes vom 19. d. M. unter der Benennung „Abendunterhaltung“ veranstalten. Nur der musikalische Theil und das Festspiel, so weit das letztere in ausschließlicher Beziehung zum Hauptfeste stand, werden eine Abkürzung erleiden, ohne daß die einheitliche Abrundung des Ganzen dadurch beeinträchtigt wird. Die anmuthige Darstellerin der „Poesie“, die durch ihren edlen Vortrag bei der ersten Auf- führung sich einen so ungetheilten Beifall erworben, wird diesmal als Prolog die Versammlung begrüßen und die Reihenfolge der lebenden Bilder einleiten. Einsender dieses, welcher der gestrigen Hauptprobe beiwohnte, glaubt dem gebildeten und kunstsin- nigen

Publicum Leipzigs die Mittheilung schuldig zu sein, daß besonders die lebenden Bilder einen solchen Grad von Vollendung erreichen dürften, wie solcher sonst nur in Kunststädten ersten Ranges anzutreffen. Sie erscheinen wirklich als echte künstlerische, geistige Reproduktionen und üben in ihrer lebendigen Entfaltung einen tiefen Eindruck auf das Gemüth. Von einem hohlen, koletten Schönthun, worauf sich nicht selten solche Darstellungen, wenn sie von Laien arrangirt werden, beschränken, ist nicht entfernt die Rede, vielmehr ist die zarteste Verschiedenheit der Stimmungen, die glücklichste Farbenharmonie und eine große scenische Lebendigkeit in seiner Weise erreicht. Und in demselben Sinne ist die treffliche musikalische Begleitung (eigends componirt von Amadeus Maczewski), gehalten; besonders möchten wir die zu dem Bilde „Don Quixots im Amadis lesend“ hervorheben, die in höchst melodischer Weise das Groteske, Komische und Bizarre des Helden von der traurigen Gestalt charakterisirt. — Auch der Leute- mann'sche Fries, welcher die Chronik von Leipzig in Kindergestalten vorführt, wird nicht fehlen, doch tritt an die Stelle der frühern, fast nur improvisirten Erklärung desselben diesmal eine geschickte, mehr im Geiste der Bilder gehaltene, denen bei aller Laune und bei allem Witz eine verletzende Absicht durchaus fern liegt. — Ein Mehreres über die ästhetische Bedeutung solcher Künstlerfeste später. X.

### Verschiedenes.

— Ein in Brüssel gestorbener Herr v. Reverdy hat sein ganzes Vermögen, das ungefähr eine Million Fr. betrug, zu wohlthätigen Zwecken in Belgien und in Paris vermacht, unter Anderem eine Rente von 1500 Fr. zur Bildung eines Preises von 3000 Fr. für den Arbeiter, welcher in der Hauptstadt die zahlreichste Familie mit seiner Händarbeit am anständigsten ernährt und erzieht. Die Stadtverwaltung von Paris hat jetzt diesen Preis einem Arbeiter, Namens Danget, zuerkannt, der fünfzehn Kinder bei spätllichem Einkommen auf die anständigste Weise erzog.

### Oeffentliche Gerichtsitzung.

Laut Anschlag am Gerichtsbret findet Donnerstag den 31. März Nachmittags 3 Uhr Verhandlung im kleinen Sitzungssaale statt über den Einspruch Theresen Christianen Elisabeth Bieler aus Leipzig in der vor dem dasigen Gerichtsamte wider sie wegen Diebstahls anhängigen Untersuchung.

## Leipziger Börsen-Course am 29. März 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Gen.	pCt.	Angeb.	Gen.	pCt.	Angeb.	Gen.	pCt.
Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	89	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	—	—	—
— kleinere	3	—	—	do. do. II. Emiss. do.	5	—	102 1/8	66
— 1855 v. 100	3	—	84 1/4	do. do. III. Emiss. do.	5	101 1/4	—	—
— 1847 v. 500	4	—	100 5/8	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	—	—	75 1/4
— 1852, 1855 v. 500	4	—	100 1/2	do. do. do.	4 1/2	—	98 1/4	—
— u. 1858 v. 100	4	—	100 5/8	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	—	103 1/4	—
Act. d. ehem. S.-Schles.	—	—	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	—	99	—
Eisenb.-Co. à 100	4	—	100 1/2	Magd.-Leips. E.-B.-Pr.-Act. do.	4	95 1/4	—	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	—	89	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	—	100 5/8	—
rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—	—
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	—	100 1/2	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss.	4 1/2	—	100	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	87	—	do. do. III. Emiss.	4 1/2	—	99 1/2	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	—	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	95	—	—
do. do. v. 500	3 1/2	93 1/2	—	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	—	101 1/2	80 1/2
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	—					76
do. do. v. 500	4	—	99 7/8					
do. do. v. 100 u. 25	4	—	100					
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	v. 100, 50, 20, 10	3	86					
— v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	—	Alberts-Bahn à 100	59	—	—	—
— kündbare 6 M.	3 1/2	—	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	122	—	—	—
— v. 1000, 500, 100	4	—	100	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	—	—	—
— v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	—	do. do. Litt. C. do.	—	—	—	150
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. su Leips. Ser. I. v. 500	4	—	97	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	—	—
do. do. do. v. 100	4	—	—	Chemn.-Würschn. à 100	98 3/4	—	—	—
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	3	—	88 3/4	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	53 1/2	—	—	—
Or.-C.-Sch. kleinere	3	—	—	Köln-Mindener à 200	—	—	—	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	—	Leipzig-Dresdner à 100	222	—	—	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	53 1/2	—	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	—	do. Litt. B. à 25	—	—	—	—
do. do. do. pr. fl. 5	5	—	—	Magdeburg-Leips. à 100	—	—	—	—
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	—	72	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	—	—
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—	—	do. „ B. à 100	—	—	—	—
				do. „ C. à 100	—	—	—	92 1/2
				Thüringische à 100	105 1/2	—	—	—

Sorten.	Angab.	Ges.	Sorten.	Angab.	Ges.	Sorten.	Angab.	Ges.
Kronen (Vereins-Handl.-Goldm. à 1/20 Zoltpf. brutto u. 1/20 Zoltpf. fein) pr. St.	—	9.5	Wien. Banknoten i. 20 fl. - F. pr. 150 fl.	97 1/4	—	Bremen pr. 100 fl. L'dor	k. S.	109 1/8
Augustd'or à 5 fl. pr. Stück	—	—	do. do. in östr. Währung	—	92 1/2	à 5 fl. . . . .	2 M.	—
Preuss. Frd'or do. do. . . . .	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 fl.	—	—	Breslau pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	99 7/8
And. ausländ. Ld'or do. . . . .	9 3/4	—	do. do. do. à 10 fl.	—	99 1/4	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57 1/4
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 13 1/2	Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse . . .	—	99 1/4	in S. W. . . . .	2 M.	—
Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	4 3/4				Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 1/8
Kaiserl. do. do. . . . .	—	4 3/4	<b>Wechsel. (Notiz v. 28. März.)</b>			London pr. 1 f Sterl. } 7 Tage dato		
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl. } k. S. 142 3/8			} 3 M. . . . .	6. 19 1/4	
Paasir- do. do. à 65 As - do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in } k. S. —			Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	79 7/8
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	52 1/2 fl.-Fuss . . . . .	2 M.	—	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	k. S.	92
do. 20 Kr. . . . .	100 3/4	—	Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	2 M.	—		3 M.	90 1/4
do. 10 Kr. . . . .	97 1/2	—						
Gold pr. Zolpfund fein . . . . .	—	456						
Silber pr. Zolpfund fein . . . . .	—	29 3/4						

\*) Beträgt pr. Stück 5 fl. 14 fl. 1/2 — t) Beträgt pr. Stück 3 fl. 3 fl. 9 3/4 fl.

### Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus S. 981, 1045 und 1201 d. Bl. auf 1859.)

- +++ Bis 1. April 1859, Nachlief. A. 1—8. mit je 10 fl., ingl. Nachlief. B. 1—14. mit je 2 fl., den Berthelsdorfer Steinkohlen-Bergbau-Verein zu Leipzig betr. [Für Die, welche Einzahlung A. 1—8. und B. 1—14. mit dem gleichen Betrage bis daher nicht leisteten, an E. F. W. Lorenz in Leipzig.]
- 2713. Bis 1. April 1859, Einzahlung B. 4. mit 100 fl., d. i. 20 pCt., den Dortmunder Bergbau- und Hütten-Verein „Neu-Schottland“ zu Dortmund betr. [Bei der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin ic.; jeith. Einschuf: 300 fl. Auch werden Voll-Einzahlungen mit 200 fl. angenommen und verzinslet.]

### Officielle Preisnotirungen

bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

- a) für 1 Zoll-Centner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu gewährenden Netto-Gewichts [und unter Neben-Bemerkung des in gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Betrages]; c) für 1 Dresdner Scheffel Delsaat; d) für 1 Orbst, d. i. 216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 pCt. Trallos [dem Inhalte von 180 Preuß. Quart entsprechend].

Dienstag am 29. März 1859.

- Rüböl loco: 14 1/4 fl. Briefe, p. März, April, ingl. p. April, Mai: 14 fl. Bf.; p. Juli, August: 13 fl. Bf. und bezahlt; p. Sept., Oct.: 12 3/4 fl. Bf.
- Leinöl loco: 13 fl. Bf. — Mohnöl loco: 26 1/4 fl. Bf.
- Weizen, 168 K, braun, loco: auswüchsig nach Qual.: 4 1/6 — 5 fl. Bf.; gesund, nach Qual.: 5 1/6 — 6 fl. Bf. u. bezahlt [Für 1 Preuß. Wispel, auswüchsig, nach Qual.: 50 — 60 fl. Bf.; gesund, nach Qual.: 62 — 72 fl. Bf. u. bez.]
- Roggen, 158 K, loco: auswüchsig, nach Qual.: 3 1/2 — 3 7/12 fl. Bf.; gesund: 4 fl. Bf., nach Qual.: 3 5/8 — 4 1/12 fl. Bf. bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel, auswüchsig, nach Qual.: 40 — 43 fl. Bf.; gesund: 48 fl. Bf., nach Qual. 46 — 49 fl. Bf. bez.; p. April, Mai: 47 fl. Bf.; p. Juni, Juli: 49 fl. Bf.]
- Gerste, 138 K, loco: nach Qual.: 2 11/12 — 3 3/24 fl. Bf. bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 35 — 38 1/2 fl. Bf. bez.]
- Hafers, 98 K, loco: nach Qual. 2 21/24 — 2 3/24 fl. Bf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 28 1/2 — 32 fl. Bf. bez.]
- Delsaaten vacant.
- Spiritus loco: 26 u. 26 1/4 fl. Bf. bez., 26 1/4 fl. Bf. Geld; p. März: 26 3/4 fl. Bf. bez.; p. April, Mai: 27 fl. Bf.; p. Juni, Juli, ingl. p. Juli, August: 28 fl. Bf.

### Tageskalender.

**Stadttheater.** 139. Abonnements-Vorstellung.  
Gastvorstellung des Herrn Young vom königl. Hoftheater zu München.  
**Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus zu Terracina.**  
Komische Oper in 3 Acten, nach Scribe, von Carl Blum.  
Musik von Auber.  
Personen:  
Fra Diavolo, Räuberhauptmann, unter dem Namen: Marquis von San Marco. . . . .  
Lord Koofburn, ein reisender Engländer, . . . . . Herr Bertram.  
Pamela, seine Gemahlin, . . . . . Frau Bachmann.  
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern, . . . . . Herr Kron.  
Matteo . . . . . Herr Gitt.  
Berline, seine Tochter, . . . . . Fräul. von Ehrenberg.  
Giacomo, . . . . . Herr Lüd.  
Beppo, . . . . . Herr Ballmann.  
Franzisco, Berlinens bestimmter Bräutigam, . . . . . Herr Defer.  
Ein Müller . . . . . Herr Bindemann.  
Ein Unteroffizier . . . . . Herr Peuschel.  
Bauern und Bäuerinnen. Hochzeitsgäste. Dragoner. Kellner. Aufwärtinnen.  
Fra Diavolo — Herr Young.  
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.  
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende um 9 Uhr.

## Abend-Unterhaltung

des  
**Leipziger Künstler - Vereins**  
im  
grossen Saale des Schützenhauses  
Mittwoch den 30. März a. e.

Ouverture von Amadeus Maczewski.  
Prolog.

Lebende Bilder mit Musikbegleitung:

- 1) Das Abendgebet auf dem See, nach Ruben.
- 2) Don Quixote, im Amadis lesend, nach Ad. Schrödter.
- 3) Lindaraja, nach C. Werner.
- 4) Kaiser Barbarossa im Kyffhäuser, nach Souchon.
- 5) Paolo Veronese, den Besuch des Dogen von Venedig in Begleitung Titians empfangend, nach Hammann.
- 6) Sängers Fluch, nach Prf. Folts.  
(Decorationen gem. von Cellarius.)

Transparentbilder:

- 1) Chronik der Stadt Leipzig, Fries von H. Leutemann.
- 2) Allegorische Gestalten: Poesie, Architektur, Sculptur, Malerei und Musik, von L. Clasen.

Nichtmitglieder können durch Mitglieder und zwar nur bis Mittwoch Nachmittag 5 Uhr bei Herrn L. Rocca und Del Vecchio Billets à 1 Thlr. erhalten.  
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfzugen in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Bm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Bm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 10 u. 50 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Abds. 2 u. 30 M. Anf. Bm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Abds. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abds. 10 u. (bis Riesa). Anf. Bm. 10 u., Abds. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Abds. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abds. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Mitt. 1 u., Abds. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 8 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Abds. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Abds. 2 u., Abds. 8 u. 30 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 4 u. 45 M., Mrgs. 7 u. 50 M., Bm. 10 u. 55 M., Abds. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha) u. Abds. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Abds. 1 u., Abds. 4 u. 35 M., Abds. 6 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Zeitz: Abf. Mrgs. 7 u. 50 M., Abds. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. Anf. Mrgs. 7 u. 50 M., Abds. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. —





## Bekanntmachung.

Gedruckte Exemplare des Protokolls über die Verhandlungen der am 24. d. Mts. stattgefundenen 25. General-Versammlung können vom 30. d. Mts. an in unserem Bureau (in Leipzig, resp. Dresden) von den geehrten Actionairen gratis in Empfang genommen werden.  
Leipzig, den 29. März 1859.



**Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**  
Gustav Sartort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.

## Sächsische Bauhütte zu Dresden.

Mit Bezugnahme auf unsere Aufforderung, die Begründung der Sächsischen Bauhütte betreffend, machen wir hiermit bekannt, daß der **Schluß der Actienzeichnung** in Leipzig auf  
den 2. April d. J.

Abends 6 Uhr festgesetzt ist.

Die Herren des Baufachs machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß, wenn das Unternehmen im Betrieb ist, die Actionaire bei Bestellungen von Sandstein und Sandsteinarbeiten vor den Nichtactionairen den Vorzug haben.  
Bestellungen werden bis zu dem genannten Termine angenommen

**in Leipzig bei Herren Becker & Comp.**

Dresden, den 28. März 1859.

## Die Gründer des Unternehmens.

## Nieder-Zschockner Steinkohlenbau-Verein.

Unter Zustimmung des Vereinsausschusses werden die Actionaire des überschriebenen Vereins hiermit aufgefordert,

den 1. oder längstens 2. April 1859

die zwölfte Einzahlung mit Einem Thaler pro Actie, so wie fünf Wochen später, als:

den 6. oder längstens 7. Mai 1859

die dreizehnte Einzahlung mit ebenfalls Einem Thaler pro Actie bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von 10 Procent der zu leistenden Einzahlung an den unterzeichneten Director, im Geschäftsbureau der Herren Reiz & Dreverhoff hier, baar und kostenfrei abzuführen.

Die Bohrtiefe beträgt dormalen 700 Ellen und läßt das zu Tage geförderte Gebirge nunmehr auf ein recht baldiges günstiges Resultat schließen.

Zwickau, den 1. März 1859.

## Das Directorium.

Eduard Dreverhoff.

## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Die bis Ende Februar a. c. befohlenen neuen Renten- und Interimscheine sind nun in meinen Händen und so bitte ich um deren geneigte Abholung. Die Interimscheine aber, auf welche Nachzahlungen geleistet wurden, sollen erst später nachfolgen.

Ein Hauptgrund der Verzögerung ist die Zunahme des Geschäfts, was im Februar über Erwartung anstieg und was sehr bemerkenswerth erscheint bei der gleichzeitigen Vermehrung derartiger Institute.

Zu Aufträgen empfiehlt sich die Geschäftsstelle Leipzig, 28. März 1859.

**Eduard Hercher,**

Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

## Sächsische Bauhütte.

Actienzeichnungen werden angenommen bei

**Becker & Comp.**

So eben ist erschienen und in allen sächs. Buch- und Kunsthandlungen vorräthig:

## Album

der

## Obererzgebirgischen Staats-Eisenbahn.

Malerische Ansichten an der Obererzgebirgischen Staats-Eisenbahn und in deren Nähe.

Nach der Natur gezeichnet

Auf Stein übertragen

von  
**Carl Rittenzwey.**

von  
**Woldemar Rau.**

Zwölf Lithographien in Fodruck.

Erste Lieferung.

Schloß Wiesenburg. — Schloß Stein von Westen. — Ottenstein bei Schwarzenberg.

Das Album erscheint in 4 Lieferungen zu je 3 Blättern in elegantem Umschlag. Die Ausgabe erfolgt in Zwischenräumen von 3 bis 4 Wochen. Subscriptionspreis: 4 Lieferungen 20 Ngr., der nach Vollendung des Werkes erhöht wird. — Fein gemalte Exemplare werden vorbereitet.

Verlag der Richter'schen Buchhandlung in Zwickau.

**Dorfanzeiger.** Wöchentlich 1 1/2 Bogen in 4°. Vierteljährlich 7 1/2  $\mathcal{R}$  (auf den Monat **5200.** März 2 1/2  $\mathcal{R}$ ). Wolkmars Hof, 2 Treppen.

In der Buchhandlung von **Carl Friedr. Fleischer**, Grimma'sche Straße Nr. 27 (drei Kronen) in Leipzig, ist zu haben:

**C. F. G. Thon's** vollständige Anleitung zur

**Lackirfung**

oder genaue, richtige und gründliche Beschreibung der besten bis jetzt bekannten Firnisse und Lackfirnisse auf alle nur mögliche Gegenstände; nebst der Art und Weise, solche gehörig aufzutragen u. zu trocknen, zu schleifen und zu poliren, verbunden mit der Kunst, die mancherlei Arbeiten der Künstler und Profesionisten mit Farben anzustreichen und solche bestmöglichst zu verschönern. Sechste umgearbeitete und sehr verbesserte Auflage. Mit 4 Figurentafeln. Geb. 2  $\mathcal{R}$ .

Es ist bereits mehrmals öffentlich anerkannt worden, daß man die Höhe und Vervollkommnung, welche diese Kunst seit 30 Jahren in Deutschland erreicht hat, hauptsächlich diesem Buche verdankt, von dem die meisten seitdem erschienenen ähnlichen Schriften nur Auszüge oder Abschriften sind. Schon dadurch, daß vorstehendes Werk, welches das vollständigste von allen ist, die 6. Auflage erlebt, ist sein großer Werth außer allen Zweifel gestellt.

**Ankündigungen aller Art**

in sämtliche in- und ausländische Zeitungen besorgt prompt

**Heinrich Hübner** in Leipzig, Johannisgasse 17.

**Gründlichen französischen Unterricht**

ertheilt eine Dame aus anständiger Familie und wünscht ihre noch freien Stunden durch selbigen an Damen oder Kinder zu besetzen. Näheres wird Herr Conditor **Seysfert**, Neumarkt 2 die Güte haben zu ertheilen.

**Privatunterricht** wird Kindern und Erwachsenen von einem hiesigen Bürgereschullehrer ertheilt und geneigte Offerten in der Expedition d. Bl. unter R. P. entgegengenommen.

**Schneidern** wird in einem Vierteljahr gründlich unter Garantie u. Empfehlungen für ein billiges Honorar erlernt Reichstr. 16, 3. Et.

**Die Ziehung 4. Classe 55. K. S. Landes-Lotterie (höchste Gewinne 10,000 u. 5000 Thlr.)**

beginnt Montag den 4. April d. J., wozu ich mich mit

**Voll-Loosen**

(gültig für alle Classen)

**Kauf-Loosen 4. Classe**

Ganze	à 51 Thaler,
Halbe	à 25 1/2 "
Viertel	à 12 3/4 "
Ganze	à 40 Thaler 24 Ngr.,
Halbe	à 20 " 12 "
Viertel	à 10 " 6 "
Achtel	à 5 " 4 "

so wie

bestens empfehle.

**August Kind, Hôtel de Saxe.**

Montag den 4. April wird die vierte Classe der 55. K. S. Landes-Lotterie gezogen.

**Hauptgewinne**

10,000 Thlr., 5000 Thlr., 2000 Thlr., 2 à 1000 Thlr.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich bestens

**J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.**

**Kaufloose 4. Classe**

in 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 empfiehlt

**Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

**Die Wasserheilanstalt bei der Schweizermühle,**

**Bielagrund, sächs. Schweiz,**

unter der ärztlichen Leitung des Dr. Herzog, wird am 15. April wieder eröffnet.

**Am 1. April**

Ziehung der österr. Credit-Loose.

Hauptgewinn **200,000 Gulden.**

Loose zum Tagescourse verkauft

**Aron Meyer & Sohn.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an Elsterstraße Nr. 12 wohne.

**Wilh. Krobitzsch, Maurermeister.**

**Melssner's Atelier**

für

**Photographie und Panotypie**

Johannisgasse Nr. 10.

Die Strohhut-Fabrik von **A. Schäfer**, Hainstraße Nr. 22, vis à vis Hotel de Pologne, empfiehlt sich zum Bleichen, Waschen, Modernisiren aller Arten getragener Strohhüte. Billige neue Hüte sind angekommen.

**Für Gartenbesitzer!**

Garten reparirt gut und billig **R. E. Zwiebel**. Werthe Ader bittet man Halle'sche Straße 8, goldne Kugel, an den Restaurateur **Sehling** niederzuliegen.

Familiengärten übernimmt zur Besorgung ein erfahrener Gärtner **Colonnadenstraße Nr. 10.**

Zu Gartenarbeit empfehle ich mich allen geehrten Herrschaften. **A. Laube.**

Adr. bittet man abzugeben Kupfergäßchen 4 in der Wirthschaft.

Gummischuhe werden gut reparirt Burgstraße Nr. 21 (Münchener Bierhalle), Dr. Helfers Haus, im Hofe 1 Tr. rechts. **Ehregott Stein.**

**Kaffeemühlen**

werden geschärft und reparirt **Serberstraße, goldne Sonne im Hofe links.**

# Sächsische Bauhütte zu Dresden.

Eine Mittheilung, welche Dr. J. A. Romberg der Berliner Börsenzeitung, welche die Angabe einer Dividende von 40% bei dem obigen Unternehmen sehr hoch fand, machte, erklärt die ungewöhnliche Rentabilität gerade dieses Unternehmens aus, wie es uns scheint, unwiderlegbaren Gründen. Es heißt in dieser Mittheilung:

Wenn eine Waare in einem Grade verlangt wird, daß das Bedürfnis danach nicht voll befriedigt werden kann, so wird daran verdient, weil die geforderten Preise gezahlt werden müssen. Das Bedürfnis nach sächsischem Sandstein wird durch den steten Mangel an Vorrath in den Brüchen, so wie durch den Umstand bewiesen, daß Eisbahn längere Zeit auf ihre Sandsteinladung warten müssen. Wenn nun eine Waare steten Absatz hat, so kommt es nur darauf an, sie in Massen liefern zu können, um einen gesteigerten Gewinn zu erzielen. Zu einer solchen Massenproduction ist aber ein Capital notwendig, und zu diesem Zwecke ist die oben genannte Actiengesellschaft gebildet. Ein anscheinend geringfügiger Umstand macht es möglich, den Gewinn des Geschäftes bis zur Evidenz nachzuweisen: es befinden sich nämlich in den Brüchen der Sächsischen Bauhütte unter den großen Sandsteinbänken Sandlagen von geringer Höhe, die leicht und mit unbedeutenden Kosten zu beseitigen sind und wodurch man im Stande ist, so viel Sandsteinwände zu fällen und zu verarbeiten, als man Arbeitskräfte anstellen will. Wenn nun in dem technischen Bericht von einer jährlichen Production von 750,000 Kubikfuß gesprochen wurde, so ist damit nicht gesagt, daß die Production und also auch der zu erwartende Gewinn nicht verdoppelt werden könnte. Wenn man nun aber eine Waare, für welche das Bedürfnis vorhanden ist, der Nachfrage entsprechend liefern kann, so ist der Gewinn zweifellos zu berechnen; dies ist in dem Prospect geschehen, und bei mäßigem Betrieb und bei Annahmen unter der Wirklichkeit stellt sich bei dem Unternehmen der Sächsischen Bauhütte ein Gewinn von jährlich 45,000 Thlr. in Aussicht, was eine Dividende von 40% und mehr ergibt. Behalten wir Frieden, so wird die Vertheilung dieser Dividende zur Wahrheit; erhalten wir Krieg, so wird der Betrieb verringert, das Unternehmen aber immer noch gute Zinsen abwerfen. In dem auf den Krieg folgenden Frieden aber wird die Baulust in einem Grade erwachen, daß das Unternehmen einen Gewinn über alle Erwartung abwerfen muß und dasselbe ist für hundert und mehr Jahre gegründet, denn der Sandstein ist durch kein Material zu ersetzen. In den andern Sandsteinbrüchen Sachsens finden sich die erwähnten Sandlagen nicht; für die Unterarbeitung der Sandsteinwände, um Stein zu gewinnen, lassen sich weder die Zeit noch die Kosten vorher bestimmen, und eben in jenen Sandlagen unserer Brüche liegt die Zuverlässigkeit und die Solidität unseres Unternehmens. Bei der Sächsischen Bauhütte liegt Alles klar zu Tage, jeder Sachverständige und jeder Laie kann sich eine klare Einsicht und Uebersicht davon verschaffen; eine Täuschung des Publicums ist nicht möglich und diese wurde auch wahrlich nicht beabsichtigt.

**Dr. J. A. Romberg, Architekt.**

Auf das mit April beginnende neue Quartal vom

## Leipziger Sonntagsblatt,

zur Unterhaltung für alle Stände,

herausgegeben von Albert Traeger,

werden Bestellungen von der ergebenst Unterzeichneten fortwährend angenommen.

Der Preis beträgt für die Abonnenten des Tageblattes vierteljährlich 3 Ngr. pränumerando, im besonderen Abonnement vierteljährlich 7 1/2 Ngr.

Leipzig, den 24. März 1859.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Localveränderung.

#### Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei.

Verkauflocal derselben befindet sich jetzt Neumarkt Nr. 9, dem Gewandhaus gegenüber.

### Das Spiegel- und Goldrahmen-Geschäft von G. Eule,

kleine Fleischergasse Nr. 24, empfiehlt Gardinengestelle von den einfachsten bis zu den reichverziertesten, Steinapp-Figuren, Uhrenconsolen, Photographierahmen, Gold- und Tapetenleisten zu billigsten Preisen.

### Für Confirmanden.

Leipziger und Dresdner Gesangbücher, großes und kleines Format, in eleganten und einfachen Einbänden empfohlen zu den billigsten Preisen

H. Molwitz & M. Gröhner,  
im Durchgang des Rathhauses.

### Fertige Handlungs-Bücher



aus der Fabrik von Carl Kühn & Söhne in Berlin  
empfehlen in großer Auswahl und zu billigen Preisen

Brandt & Peter, Petersstraße Nr. 6.  
Ausgewöhnliche Bestellungen werden schnell u. billigst ausgeführt.

Chemische Tinte zum Zeichnen der Wäsche  
in Cartons à 10 Ngr.

Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstr.

### Leberthran-capsules,

ein den höchsten Grad der Reinheit des Thons vollständig verdeckendes Mittel à Dab. 25 Pfg.

Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstr.

### Reinigungs- und Schönungs-Salz,

erfunden vom Chemiker W. St. Gräbe,  
laut Circular eines hohen Königl. Preuss. Kriegsministeriums vom  
10. Mai v. J. bei der Armee eingeführt, mit Gebr.-Anwsg. in Büchsen  
à 1/2, 2 1/2, 5 Ngr. empfiehlt, Niederlage in Leipzig bei  
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

### Pariser Herren-Hüte

neueste Frühjahr-Façon, bester Qualität, und Neuigkeiten in  
eleganten

### Wiener Promenaden-Fächern

empfehlen in grosser Auswahl

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen-  
und Neumarkt-Ecke.

### Für Confirmanden

empfehle ich eine große Auswahl Oberhemden, so wie Cro-  
vatten und Schlipse zu möglichst billigen Preisen.

W. Kretschmer, Salzgasse Nr. 11.

### Neueste Erfindung

von französischen Kleiderhaltern

### (Porta-Jupe)

à Stück 25 Pfg. Teumstr. 23, Garnunterrichts-  
anstalt Carl Nebe, Petersstraße Nr. 23.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 89.]

30. März 1859.

## Bekanntmachung.

Das „Leipziger Tageblatt“, Amtsblatt des königl. Bezirksgerichts, und in Verbindung mit dem „Leipziger Anzeiger“ Amtsblatt für den Rath der Stadt Leipzig, beginnt mit dem 1. April 1859 das neue Quartal und es werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando (mit „Sonntagsblatt“ 1 Thlr. 3 Ngr.), für Auswärtige mit Postzuschlag 1 1/2 Thlr. (mit „Sonntagsblatt“ 1 1/2 Thlr.). Ankündigungen aller Art werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2 1/2 Ngr. berechnet, und angenommen in der Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5), so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus. — Leipzig, im März 1859.

## Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Feine Spatzierstöcke etc.,

mit Eisenbein, Wallros oder Horn garnirt, so wie schöne Naturstöcke in großer Auswahl bis zu den gewöhnlichsten Sorten empfiehlt billigst

**Ferd. Lehmann,**

Sainstraße Nr. 14.

Reparaturen, auch an Sonn- und Regenschirmen, werden accurat und schnellstens ausgeführt.

## Plafond-Verzierungen

empfehlen einem geehrten Publicum als etwas Neues  
G. Eule, kleine Fleischergasse Nr. 24.

## Salon-Stühle

mit Rohrgeflecht, nobler und moderner Façon, empfiehlt in Mahagoni und Nußbaum zu den billigsten Preisen  
G. Schmidt, Lackirer, Georgenstraße 19.



## Reit- und Fabrgeschirre

aller Art, Candaren, Pelhams, Trensen, Steigbügel, Sporen in f. Stahl und Neusilber, neueste Modelle, so wie Specialitäten für Durchgänger, Zungenstrecker etc. empfiehlt in vollständiger Auswahl  
G. B. Heisinger im Mauricianum.

## Klingelzüge von Hanf

pr. Stück 7 1/2 N — 2 N in großer Auswahl bei  
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

## Schmidt & Böttcher,

33. Hainstraße 33,

empfehlen in großer Auswahl

Seidene Herren-Schlipse neuester Muster à 10 N,  
Westen im neuesten Geschmack von 10 N an,  
Buckskins und Rockstoffe, neueste Mode, sehr billig,  
Lhybet, reine Wolle, alle Farben, pr. Elle 8 N,  
Camlot, Twild, Lustro pr. Elle von 4 1/2 N an,  
Jaconet & Mousseline, reizende Muster, à Elle 4 N,  
Mousseline de laine-Roben, bunte Musterchen, zu 2 1/2 N,  
Poil de chèvre, carrirt und gestreift, 18 Ellen zu 2 1/2 N,  
Frühjahrsmäntelchen nach neuester Façon von 3 N an,  
so wie diverse andere Artikel zu außerordentlich niedrigem Preis.

## Stahlröcke und Reifen

empfehlen in bekannter guter Waare zu den niedrigsten Preisen

Rudolph Taenzer,

Markt Nr. 12 (Engel-Apotheke).

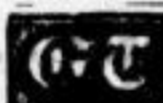
## Echt französische Batisttücher

in ausgezeichneter Qualität für 10 und 12 1/2 N pr. Stück empfiehlt  
Franz Mauer, Markt Nr. 17.

## Moderne Posamentier-Waaren.

Guipure und Sammet auf Spitzen,  
Medaillons von Sammet auf Spitzen,  
Pique's, weiß mit bunt,  
Ruche mit Spitzen und Blondes,  
Schmelzfransen und Agrements,  
Berthen für Sammet, Kleider und Hüte,  
Capuchons in Guipure,  
Turbanknöpfe in allen Farben,  
Chenille, façonnirt und glatt,  
Agraffen, lang, feinste Guipure,  
Fouragères mit Epaulettes

empfehlen **Robert Stiekel, Raschmarkt.**



## Wohlfeller Ausverkauf

von silberplattirten, Britanniametall-,  
Bronze-, Eisenguß-, lackirten Blech-, feinen Holz-  
und Leder-Salaterie- und Quincaille-Waaren,  
Jagd-, Angel-, Reit- und Reise-Requisiten zu und  
unter Fabrikpreisen bei

**Gebr. Tecklenburg, Thomaskäthen 11, 1. Etage.**

## Oelfarben.

trockene Farben, Firnis, Terpentinöl, Damar-, Bernstein- und  
Copal-Lacke, Leim etc. empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den  
billigsten Preisen **Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 7.**

## Haus-Verkauf.

In einer Mittelstadt an der Elbe des Herzogthums Sachsen  
soll ein massives Wohnhaus nebst Hintergebäuden, Garten, Feld  
und Wiese sofort verkauft werden. In dem Gebäude war früher  
eine blühende Tuchfabrik; jetzt ist im ganzen Orte keine. Das  
Haus liegt am Markt, hat fließendes Wasser, eignet sich auch zu  
einer Brauerei und jedem andern Geschäft. Preis 5000 Thlr.  
Anzahlung 1/2. Adressen beliebe man in der Expedition des Leip-  
ziger Tageblattes unter L. K. niederzulegen.

## Ein Haus mit Garten

in guter Geschäftslage hieselbst, so wie eine äußerst frequente  
Schonkabrung sind billig zu verkaufen und ist Näheres zu  
erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Brief-  
Comptoir (im Hofe rechts).

## Ein schöner Garten

mit 12 Ruthen Flächen-Inhalt ist billig Wegzugs halber  
im Johannisthal 1. Abtheilung zu verkaufen.

Das Nähere bei Herrn Better im Johannisthal.

**Geschäftsverkauf.** Verhältnisse halber ist ein Material-  
geschäft zu verkaufen und kann mit zwei Hundert Thaler Anzahl-  
lung sofort übernommen werden. Auch kann die Firma mit über-  
lassen werden. Adr. P. R. # 777. fr. poste restants Leipzig.

## Haus-Verkauf.

Erbtheilungshaber Nr. 20 der Ritterstraße gelegene Haus mit Bauplatz für 7500  $\text{fl}$  unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch  
Adv. Weide, Ritterstraße 45.

In einer frequenten Provinzialstadt, in der Nähe von Halle und einer Eisenbahn, soll ortsveränderungshalber ein Haus mit Nebengebäuden, Waschhaus, Brunnen etc., Alles in gutem baulichen Zustande, und sprinnen seit 40 Jahren Material- und Schnittwaaren-Handel mit gutem Erfolg betrieben, unter billigen Bedingungen bei geringer Anzahlung verkauft werden.

Auch eignet sich dieses Grundstück in Folge seiner zweckmäßig innern Einrichtung zur Anlage eines jeden anderen Geschäfts.

Reflectanten erfahren auf frankirte Anfragen unter Chiffer

**M. K. II 20.**

in der Expedition dieses Blattes das Nähere.



Neue u. gebrauchte Fortepianos in beliebiger Auswahl, von besonders schönem Ton u. höchst solider u. geschmackvoller Bauart, für deren Güte gebürgt wird, sind zu verkaufen und zu vermieten im Pianofortegeschäft von Hayne, Petersstraße Nr. 13.

Mit einer Auswahl neuer und schon gespielter Pianoforte mit und ohne Metallplatte von vorzüglicher Güte und gefälligem Aussehen empfiehlt sich

**S. Löbner, Grimma'sche Straße Nr. 5.**

Zu verkaufen steht ein Wiener Flügel für den Preis zu 40  $\text{fl}$  Thomaskirchhof Nr. 3 parterre.

Ein gutes vorbestimmtes Pianoforte in Nußbaum ist billig zu verkaufen Halle'sches Gäßchen 8 part.

Ein gutes Violoncello

steht zum Verkauf in C. A. Klemm's Musikalien-Handlung.

## Gebrauchte Meubles,

1 Instrument in Kirschb. Gehäuse — Tafelform — für Anfänger passend, 4 verschied. Kleiderschränke, 1 schöne große Causeuse, 1 Mahg., 1 Kirschb. u. 1 birkl. Divan, 1 Kissen-Sopha, 1 Mahg.-Secretair, 1 Mahg.-Cylinder-Bureau, 1 dgl. Schreibtisch, 1 dgl. oval. Tisch, 1 Kleiderchiffonniere, 2 Commoden, 1 mit Glasschrank — 1 Sopha-Klapptisch, 2 Spiegel u. 2 viereckige Tische, 1 großer Küchenschrank, 2 Brodschränke, Kinderbettstellen, 1 Wiege, 1 kl. Schreibpult zum Stellen, 1 Bücherregal, 1 Comptoirstuhl mit Lehne, pol. u. lackirte Hufeisenstühle, 1 gr. Goldrahmenspiegel, andere kl. Spiegel, verschied. Rahmen-, Stuh- u. Wanduhren, wobei welche 8 u. 14 Tage gehen, 1 Spielbrett und 2 Saß brauchbare Carolinen-Bälle haben billig zu verkaufen

## Schneider & Stendel,

Brühl 47, der Ritterstrasse gegenüber.

## Meubles-Verkauf.

Mahagoni-, Kirschbaum- u. Birken-Meubles, auch ein elegantes Nußbaum-Blüsch-Meublement, Chiffonniere, Secretaire, Tische, Stühle, Commoden, 1 gr. Schreibtisch, ein großes Cylinder-Bureau, 3 Bücher-schränke, 2 Speisetische mit Einlagen, Schreibpulte, Tafeln, 2 große Pugschränke u. s. w. sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

## Verschiedene gute Meubles

zu verkaufen, auch Federbetten, Brühl 70 u. 71 bei R. Barth.

Zu verkaufen sind sehr preiswürdig solide und dauerhafte Divans und Matrasen in allen nur zu wünschenden Mustern, ferner Stühle, Matrasen u. dergl. Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig eine schöne Commode bei  
**F. W. John, Brühl Nr. 6.**

## Federbetten.

Eine Partie reinlich gehaltene Federbetten sollen billig verkauft werden Frankfurter Straße 39, im Hofe rechts 1 Treppe.

Auß in der

freien Natur gewachsenem Waldmeister  
den ersten gefertigten

# M a i t r a n k

von 37er Mostwein empfiehlt in bekannter Qualität

**Moritz Siegel Nachfolger.**

Zu verkaufen ist eine große eiserne Cassette mit Rissen und 2 Glasschloß auf die Tafel zu setzen, so wie zwei Papp-  
Cartons etc. bei

**Carl Schmitz, Thomaskirchhof Nr. 1, 1 Treppe.**

Zu verkaufen sind Divans, 1 Sopha, Brodschränke, Tische, pol. und lack. Stühle, Bettstellen, kl. Windmühlengasse 11, 3 Tr.

Zu verkaufen 2 Sopha, 1 einthüriger Kleiderschrank und andere Sachen mehr Frankfurter Straße Nr. 47.

Ein guter dauerhafter Kinderwagen steht zu verkaufen in Neuschönefeld, Rudolphstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht ein starker 4zolliger Küstwagen bei dem  
**Säckmeister Kramer in den Straßenhäusern bei Volkmarisdorf 7.**

Zu verkaufen ist billig: 1 schwarzseidenes und andere Kleider, für Confirmandinnen passend, Holzgasse 7, Rathsholzhof.

Zwei gesunde Kutschpferde und ein Coupé sind zu verkaufen im Hotel de Bavière.

## Böhmische

# Patent- Braunkohle,

ausgezeichnete Qualität,

ist stets in trockener Waare vorräthig und verkaufe einzelne Centner à 11  $\text{fl}$ , über 10 Centner à 10  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  und über 50 Centner mit 10  $\text{fl}$  pr. Centner frei vor's Haus.

**Gottlob Müller, Gerberstraße 2.**

## Nußholz-Verkauf.

Auf dem zum Rittergute Polenz gehörigen Forstreviere liegen auf den diesjährigen Schlägen circa 100 Stück sehr schön und starke eichene Klöcher aus freier Hand zum Verkauf.

Rittergut Polenz, am 20. März 1859.

**Berthold, Revierförster.**

## Alte Ambalema-Cigarren

25 Stück 7  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , 250 Stück 2  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ ,  
Ambalema mit Cuba 25 Stück 10  $\text{fl}$ ,  
Halb-Havana 25 Stück 5  $\text{fl}$ , 250 Stück 1  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$   
empfehlen

**Herrn. Hoffmann,**

Dresdner Straße Nr. 58, 60.

## 30,000 Streichhölzchen

für 1  $\text{fl}$  in kleinen Schachteln und lange (Fibibus) empfiehlt  
**Julius Klossing, Dresdner Straße Nr. 57.**

## Limburger Käse

beste Qualität billigst bei **Jul. Klossing, Dresdner Str. 57.**

## Böhmische Preiselsbeeren

in Wein gesotten à Pfd. 2  $\text{fl}$ . **Moritz Rosenkranz, Weßstr. 51.**

\* \* Um Irrthum zu vermeiden \* \*

ist allwöchentlich Dienstag und Sonnabend frische Ritterguts-  
butter Probst-Deuben, bezeichnet mit Rittergut Probst-Deuben,  
auf dem Markt, Stand: 3. Reihe von der Peterst. herein zu haben.

## Au das verzehrende Publicum.

Guten Ackerhans à 2  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  pr. Pfd., guten amerikan.  
Sonnig à 4  $\text{fl}$  pr. Pfd. und

## neue Flohm-Häringe

große à 4, 4  $\frac{1}{2}$  und 5  $\text{fl}$ , kleinere à 2  $\text{fl}$  pr. Stück, die ganze  
Lonne 10  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , empfiehlt

**H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 79.**

## Neue Stralsunder Brathärlage

empfehle in  $\frac{1}{2}$  Ballfaß und einzeln billig

**Mor. Siegel Nachfolger,**

Mauritianum.

### Brat-Säringe,

frisch, beste Sorte, können Wiederverkäufer von mir aus erster Hand beziehen und liefern solche auf Bestellung umgehend billigst. Aufträge beliebe man an Herrn August Bölte in Berlin, Königstraße Nr. 11 zu richten.

**Frische Speckpörlinge und fetten geräucherten Lachs** empfiehlt  
**Dor. Weise.**

**Elbinger Bräken**, schock- und stückweise, empfiehlt billig  
**Dor. Weise.**

**Ungarisches Schweinefett à 9 %**, im Geschmack dem Gänsefett ähnlich, erbleit wieder und empfiehlt  
**F. B. Pappusch**, Halle'sche Straße, Ecke vom Brühl.

**Wenbles** jeder Art werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt **Tanhaer** Straße Nr. 6 bei **Julius Sauer**.

**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk** werden zu kaufen gesucht. Adressen **Schloßgasse** Nr. 6, 1 Tr.

## Ein Bauplatz

wird zu kaufen gesucht für 3000—4000  $\text{M}$  in angenehmer Lage. Adressen unter **A. F. Schucans** Conditorei niederzulegen.

## Hab Acht!

**Ein Pferd**, welches sich sowohl zum Reiten als zu leichten Fahren als passendes Reiterpferd für einen Förster eignet, und in gute Hände kommt, wird zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerten bittet man bis zum 1. April bei Herrn **Werschke** im Gasthof zum „goldenen Sieb“ in Leipzig niederzulegen.

## 1000—2000 Thaler

werden von dem Besitzer eines hiesigen Geschäfts auf 1 Jahr gegen 5% Zinsen und 10% Gewinn zu erborgen gesucht.

Nicht anonyme Offerten unter **A. S. 1000** gelangen durch die Expedition d. Bl. an den Suchenden.

**5 bis 600  $\text{M}$**  werden auf Hypothek eines Landgrundstücks gesucht.  
**Dr. Andrißky**, Reichstraße 44.

**Gesucht** werden gegen gute Zinsen 200 Thaler. Gefällige Offerten unter **Chiffre E. B. H. 3.** bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht** wird vom 1. April an ein halber Abonnements-Anteil an der **Hamburgischen Abend-Zeitung (Börsen-Halle)**. Adressen sind abzugeben **Hainstr. Nr. 30, 1. Etage**.

## Associations-Gesuch.

Ein wohlhabender rechtlicher Kaufmann mit ausgedehnter Connaissance wünscht sich bei einem rentablen Geschäft auf reelle Weise zu betheiligen.

Strenge Discretion wird zugesichert und wollen nicht anonyme Befehle unter **E. E. H. 6.** an die Exped. d. Bl. gegeben werden.

Für die Maschinenwerkstatt eines literarisch-artistischen Instituts in einer Hauptstadt der sächsischen Herzogtümer wird ein Mechaniker-gehilfe sofort oder zu baldigstem Antritt mit festem Gehalt zu engagieren gesucht. Es wird dabei besonders auf einen jungen Mann Rücksicht genommen, welcher erst vor Kurzem aus der Lehre getreten ist. Adressen nimmt an die Buchhandlung von **Voigt & Günther**, Königstraße Nr. 20.

**Offne Stelle.** Ein thätiger junger Mann von einiger Bildung (nicht Handlungsdienert), der unverheiratet und im Besitz von ca. 400  $\text{M}$  baarer Caution ist, kann jetzt unter günstigen Bedingungen eine feste Stelle hier erhalten, die aber wegen Abgang des jetzigen Inhabers sofort zu besetzen ist. Selbstgeschriebene Anerbietungen sind zu adressieren **D. R. D. H. 105** poste restante Leipzig fr.

Ein tüchtiger **Barblätgebülfe** kann sofort oder bis zum 8. April gute und dauernde Stelle erhalten bei  
**Ferdinand Steseman** in **Glauchau**.

## Gesuch.

Vom Mitte April bis Ende der Messe wird ein junger Mensch vom 18—20 Jahren, der auf dem Plage bekannt ist, als **Wesphelfer** gesucht.

Zu melden **Pachhofstraße** Nr. 6, 2. Et. zwischen 12—2 Uhr.

**Gesucht** wird ein **Zusammensetzer** in eine auswärtige Piano-forte-Fabrik. Zu erfragen bei **G. Fischer**, hohe Straße Nr. 9.

**Latirer** werden gesucht in der Buchdruckerei von **Gustav Bär**.

Ein gesunder ordentlicher Knabe, welcher Lust hat **Lapiezieren** zu werden, kann sich melden am **Markt**, **Engelapotheke** 4. Etage.

Ein **Zimmergeselle** und ein **kräftiger Bursche**, 16—18 Jahre alt, finden dauernde Arbeit im **Four-nier-Sägewerk** von

**F. W. Schmidt Söhne.**

**Gesucht** wird zum 15. April ein **Kellner**, welcher im **Seviren** bewandert ist, bei **E. Weil**, **Hainstraße** Nr. 31.

Ein an **Ordnung** und **Thätigkeit** gewöhnter **Bursche** von 16 bis 17 Jahren wird gesucht **Reichstraße** Nr. 33, 4 Treppen.

Ein **anständiger**, **wohlerzogener Bursche**, welcher das **Buchbinderhandwerk** erlernen will, kann sich melden **Thomasg.** 5, 3 Treppen.

**Gesucht** wird ein **Sohn** **achtbarer Aeltern**, **sofort** oder zu **Ostern**, in die **Maler-Lehre**. Näheres **kleine Windmühlengasse** Nr. 6a, 1 Treppe.

### Gesucht

wird ein **Bursche**, der Lust hat **Böttcher** zu werden, bei  
**C. S. Zimann**, **Brühl** 48.

Zum **sofortigen Antritt** wird ein **Kaufbursche** gesucht bei  
**C. S. Zimann**, **Brühl** Nr. 48.

**Gesucht** wird zum 1. April ein **tüchtiger Kaufbursche** **Serberstraße** Nr. 24, 1. Etage.

**Gesucht** werden einige **geschickte Putzarbeiterinnen** und **Lernende** **Reichstraße** Nr. 2 im **Gewölbe**.

Einige **tüchtige Demoiselles**, welche in **Hüten**, **Hauben** und **Coiffuren** geübt sind, können **dauernde Beschäftigung** finden; auch werden noch **Lernende** zum **Blumenmachen** angenommen in der **Blumen- und Modewaarenfabrik** von **E. A. Zeidler**, **Reichstr.** 6.

### Einer Wamsell

in ein **Wagnersgeschäft** als **Directrice** kann unter **vorteilhaften Bedingungen** in **Ostern** eine **Stelle** nachgewiesen werden durch **Friedrich Reichardts Nachf.**

Für eine **größere auswärtige Gastwirthschaft** wird zum 1. Mai oder 1. Juni eine **perfecte Köchin** gesucht, welche zugleich die **Pflichten** einer **Wirthschafterin** erfüllen muß.

Näheres zu erfahren bei **J. G. Kasper**, **Markt** Nr. 11.

**Gesucht** wird zum 1. April ein **gewandtes Mädchen**, das in der **Küche** erfahren ist. Zu erfragen **Windmühlenstraße** 15 in der **Restauration**.

Ein an **Ordnung** gewöhntes **Dienstmädchen**, welches über ihr **seitheriges Verhalten** gute **Zeugnisse** beibringen kann, wird für die **Küche** und **häusliche Arbeit** zum 15. April gesucht und wird **Nachweisung** ertheilt **kleine Fleischergasse** Nr. 26 part.

**Gesucht** wird ein an **Ordnung** gewöhntes **Mädchen** zur **häuslichen Arbeit** im **Gasthof** zur **goldenen Laute**.

Ein **ehrliches reinliches Mädchen** mit **guten Attesten** versehen findet zum 1. April einen **Dienst** für **Küche** und **häusliche Arbeit** **Brühl** Nr. 57, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein **vorzüglich reinliches Mädchen**, geübt im **Nähen** und **Stricken**, zur **häuslichen Arbeit** hohe **Straße** Nr. 18, 1. Etage links.

**Gesucht** wird bis 1. April ein **Kinder mädchen** am **Markt** Nr. 17 vorn heraus links bei **Richter**.

**Gesucht** wird zum 15. April ein **bescheidenes, ordnungsliebendes Mädchen**. Das Nähere **Ritterstraße** Nr. 34, 1. Etage.

**Gesucht** wird zum 15. April ein **junges Mädchen** für die **Messe**. Näheres **Reichstraße** Nr. 38, 2. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. April ein **ordentliches, mit guten Zeugnissen** versehenes **Dienstmädchen** **Böttchergäßchen** Nr. 7, 3 Tr.

**Gesucht** wird noch bis 1. April ein **ordentliches, fleißiges und sehr gewandtes Mädchen** in ein **Gasthaus** nach **auswärts**.

Solche, welche **gute Zeugnisse** beibringen, können sich melden **Katharinenstraße** Nr. 19 im **Mittengewölbe**.

Ein **Mädchen** für **Kinder** und **häusliche Arbeit** kann zum 1. April noch **einen Dienst** erhalten **Carolinstraße** Nr. 18 parterre.

### Gesucht.

Zum 1. April wird ein **Mädchen** von 15 bis 18 Jahren zu **miethen** gesucht **Centralstraße** Nr. 13, im **Hofe** 1 Treppe links.

**Gesucht** wird zum 15. April ein **reinliches ordentliches**, in der **Küche** nicht ganz **unerfahrenes Mädchen** **Nicolaistraße** 5 im **Porzellangewölbe**.

## Zum ersten April

wird ein ordentliches zuverlässiges Mädchen für Kinder gesucht bei C. W. Fischer, vis à vis dem Schützenhause.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Quersstraße Nr. 29 bei G. Schwieger.

Gesucht wird vom 1. April an ein Mädchen zur Wartung eines Kindes Inselstraße Nr. 14 links 3 Treppen.

Gesucht wird ein gutes Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird für 1. Mai ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden Weststraße, Siegel's Haus, parterre links 2. Thüre.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches kräftiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Grenzgasse 34, 1 Tr.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit zu mieten gesucht Zeiger Straße Nr. 2, parterre rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung. Zu melden in den Nachmittagsstunden Gerberstr. 23, 2 Tr. vorn.

**10 Thaler** bei Zusicherung strengster Discretion demjenigen, der einem theoretisch und praktisch gebildeten Manne eine entsprechende Stellung in einer Gasanstalt oder Fabrik verschafft. Offerten C. C. S. gef. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Ein junger Commis,

welcher Kenntnisse in Comptoirarbeiten, Manufactur- und Kurzwaaren, so wie in der englischen und französischen Sprache besitzt, sucht für gleich oder später eine Stelle in einem größern Hause, fest oder als Volontair! Gefällige Offerten hierauf übernimmt Herr C. W. Fischer, Schützenstraße Nr. 12.

Ein junger militärfreier Commis sucht pr. 1. Mai oder 1. Juni einen Contorposten und stehen ihm sehr gute Empfehlungen zur Seite.

Geehrte Herren Principale werden gebeten, Offerten unter Chiffre O. L. H. 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger, thätiger, gut empfohlener Commis sucht auf einem Comptoir eine Volontair-Stelle. Gefällige Offerten unter O. B. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Commis, gelernter Materialist, welcher die besten Zeugnisse vorzeigen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einer Materialwaaren-Handlung Condition. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Juchacz** in der Luchhalle.

Ein geübter Copist sucht Engagement. Geehrte Adressen unter O. I. in der Expedition dieses Blattes.

Ein geübter Schreiber sucht Stelle in einer Buchhandlung oder Expeditionsgeschäft. Werthe Adressen sind abzugeben unter H. K. in der Expedition des Tageblattes.

## Ein gewandter Kellner,

der schon in Gasthäusern und noblen Restaurationen servirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. April Stellung. Näheres in Schröters Restauration, Markt Nr. 6.

Ein junger gewandter Mensch, welcher 6 Jahr in einem Kurzwaarengeschäft arbeitete, sucht eine Stelle als Verkäufer oder Markthelfer. Näheres bei M. Voigt, Schützenstraße Nr. 2.

Ein Bursche, 17 Jahre alt, welcher noch im Geschäft ist bis den 1. April, sucht eine Stelle auf Wochenlohn.

Gefällige Adressen Thomaskirchhof Nr. 7.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, Sohn eines auswärtigen Restaurateurs, sucht in einer hiesigen Restauration Stelle. Gehalt wird nicht gleich beansprucht. Adressen Kohlenstr. Nr. 77 B parterre.

## Lehrlingsstelle = Besuch.

Für einen Lehrling, welcher seit 1/2 Jahre in einem hiesigen Geschäft lernt, wird eine anderweite Stelle in einem Grosso-Handlungshause am Plage gesucht. Geehrte Offerten werden unter J. B. No. 14. poste restante erbeten.

Ein Mädchen, welches fertig im Schneidern, wünscht noch einige Tage der Woche zu besetzen. Zu erst. Johannisg. 15, im Hof 2 Tr.

Eine tüchtige Aufwäschefrau, welche mehrere Jahre solcher Function beigemohnt hat, und in allen häuslichen Arbeiten sehr erfahren ist und bestens empfohlen werden kann, sucht für kommende Messe einen Posten. Zu erfragen in der Restauration bei Herrn Krantel, Thomaskirchhof im Sad.

Eine geübte Schneiderin bittet um mehr Beschäftigung in oder außer dem Hause. Gefällige Adressen bittet man unter A. 8 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Arbeit** sucht ein anständiges Mädchen, geübt im Schneidern u. Ausbessern, f. einige Tage der Woche. Reichsstr. 9, 2. Et. r.

Ein ordentliches Dienstmädchen, das schon in Wirthschaften gedient hat, sucht Dienst. Zu erfragen Burgstr. 11, Hof parterre.

Ein junges, gewandtes Mädchen vom Lande, in weiblichen Arbeiten gut erfahren, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst als Stubenmädchen.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 35, links 2 Treppen.

Ein Mädchen von außerhalb, welches das Kochen gründlich erlernt hat, sucht zum 1. oder 15. April unter beschriebenen Ansprüchen einen Dienst. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 4, eine Treppe hoch im Hofe bei dem Buchbinder Herrn Keil.

Ein Mädchen von 16 Jahren, vom Lande, sucht einen Dienst als Kindermädchen zum 1. April. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe.

Ein gut empfohlenes Mädchen, das Kochen, platten, nähen und fristren kann, sucht als Köchin oder Jungfer einen Dienst. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen niederlegen große Windmühlenstraße Nr. 43 parterre.

Ein Mädchen von auswärts, das sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht Dienst bis 1. oder 15. April.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 10, im Hofe rechts zwei Treppen.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande sucht sofort oder zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen unter J. H. W. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Ein Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann und von seiner Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Dienst den 1. Mai. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Hausstand.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis 1. oder 15. April. Zu erfragen Reichstraße Nr. 8, 9 parterre.

Eine perfecte Köchin sucht zum Mai a. c. ein Unterkommen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 12, 3 Treppen.

Ein solidis Mädchen, im Nähen geübt, sucht für häusliche Arbeit einen Dienst. Näheres Katharinenstraße 1 im Hausstand.

Ein Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht zum 1. oder 15. April einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Ein reinliches ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 1. Mai für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Brühl Nr. 30 im Gewölbe.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht ein Unterkommen bei einer anständigen Herrschaft als Jungemagd zum 1. Mai. Zu erfragen Weststraße Nr. 66, im Hofe 2. Thüre rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Atteste aufzuweisen hat und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Herrn Hausmann Ruder, Colonnadenstraße.

Ein junges gebildetes Mädchen aus Bayern, das schon längere Zeit hier in Condition war, wünscht eine Stelle als Verkäuferin oder zur Unterstützung der Hausfrau. Näheres ist zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 44 im Hofe 1 Treppe.

## Ein Mädchen,

welches in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht bis zum 1. oder 15. April einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Floßplatz Nr. 1, rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches einer Küche allein vorstehen kann, sucht zum 1. oder 15. April einen Dienst.

Zu erfragen Auerbachs Hof im Wurstgeschäft.

Zwei ehrliche und fleißige Mädchen, 11 und 12 Jahre alt, suchen zwischen den Schulstunden bei anständigen Familien Aufwartungen oder sonstige Beschäftigung.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 28 parterre.

Ein in Allem erfahrenes Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst zum 1. Mai. Zu erfragen Magazingasse Nr. 8, 1 Treppe.

Ein Mädchen aus Thüringen, im Platten, Nähen, so wie Kochen gut bewandert, sucht Verhältnisse halber bis 1. April als Jungemagd oder für die Küche einen Dienst.

Näheres Neumarkt Nr. 6, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. April einen Dienst bei Kindern oder in einer kleinen Wirthschaft. Zu erfragen Weststr. 53 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gut schneiden kann und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Dienst als Ladenmädchen oder Jungemagd. Zu melden von 2—5 Uhr Quersstraße Nr. 28, 1. Etage.

**Eine perfekte Köchin** sucht Dienst zum 1. Mai. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 10, 3. Etage.

**Gesuch.** Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, mit der Küche vollkommen vertraut und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen, sucht bis zum 1. Mai einen Dienst. Königsstraße 2 beim Hausmann das Nähere.

Ein Mädchen sucht einen Messposten in einer Küche. Näheres Auerbachs Hof im Fleischlande.

Ein solides gut erzogenes Mädchen, welches im Feinnähen, so wie im Namentsticken und Zeichnen gut bewandert ist, sucht durch werthe Familien Beschäftigung und bittet Adressen niederzulegen unter N. B. K. in der Expedition dieses Blattes.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht Dienst. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

**Logis-Gesuch.** Von einer ältern, höchst ruhigen, soliden Frau wird pr. Johannis eine helle Stube mit oder ohne Kammer, ohne Meubles gesucht. Adressen mit Preisangabe unter S. B. R. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zu miethen gesucht** wird vom 1. April ab von einem Garçon eine Stube nebst Kammer, in der Frankfurter Straße, Naundörfchen oder Rosenthalgasse gelegen. Adressen werden erbeten bei Herrn Booren, Schloßgasse Nr. 3.

**Zu miethen**  
gesucht werden zwei fein meublirte Zimmer mit einem Schlafzimmer an der Promenade oder in der Vorstadt pr. 15. April oder 1. Mai von zwei soliden jungen Leuten.  
Adressen durch die Expedition dieses Blattes unter S. E. 10.

## Zu miethen gesucht

wird eine große 1. Etage in der innern Stadt für Michaelis dieses Jahres.

Adressen unter W. B. poste restante.

**Zu miethen gesucht** wird von einem Rathsbearbeiter pr. Ostern ein kleines Familienlogis in freier Lage bis ca. 60 Thlr. Adressen beliebe man im Gewölbe des Herrn E. F. Köhler, Dresdner Straße Nr. 58 niederzulegen.

In der Grimma'schen Straße wird für kommende Messe ein Gewölbe oder Stube in der ersten Etage für ein Herrengarderobengeschäft gesucht. Adressen sind bei Herrn Moritz Wolff jun. abzugeben.

Zum 1. Mai wird eine Garçon-Wohnung, wo möglich parterre, in der Nähe des Schützenhauses gesucht. Adressen sind unter E. M. in Ditto Klemms Buchhandlung niederzulegen.

**Gesucht** wird von einem einzelnen Manne eine geräumige Wohn- und Schlafstube ohne Meubles. Offerten abzugeben in der Exp. d. Bl. sub \*G.\*

In Reudnitz wird zu Johannis von jungen Leuten, welche sich verheirathen wollen, ein mittleres Logis gesucht. Adressen unter E. L. durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird zu Johannis von einer anständigen Witwe ein freundliches Familienlogis in der innern Dresdner oder Petersvorstadt, im Preise von 80—100 Thlr. (wenn möglich mit Gärtchen). Adressen bittet man Reichsstr. beim Posamentier Häufer abzugeben.

Eine Stube mit Kammer ohne Meubles in der Nähe des Schlosses Pleißenburg wird von einem pünctlich zahlenden Herrn zu miethen gesucht. Adressen beliebe man niederzulegen bei Herrn Kaufmann Müller in der Moritzstraße.

Ein anständiges solides Mädchen sucht ein Stübchen ohne Meubles, sofort zu beziehen. Das Nähere Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen bei Kadens.

## Gasthof-Verpachtung.

Eine Gastgerechtigkeit sammt dazu gehörigen hellen und geräumigen Localitäten, in guter Messlage, soll nebst wohlrenommirter Weinstube von Ostern an durch mich verpachtet werden. Zur Uebernahme gehören 3 bis 5000  $\text{fl}$  und finden nur junge gewandte Leute Berücksichtigung.

Advocat Hermann Simon.

## Im Nachweisungs-Comptoir für Handlungslocale von Ludw. Caspary, Katharinenstraße Nr. 6, 3 Treppen,

sind für bevorstehende Messen zu vermieten verschiedene große, mittel und kleine Gewölbe, geräumige erste Etagen und Stuben in zweiter Etage zu Musterlager, so wie auch halbe Anthelle von Gewölben. Alles in den besten Messlagen.

Ein guter Flügel ist zu vermieten von C. W. Biegler, Königsstraße Nr. 13.

## Gewölbe-Vermiethung in Dresden.

Am frequentesten Platz und besten Geschäftslage der Altstadt ist ein schönes geräumiges Gewölbe von Johannis an zu vermieten.

Darauf Reflectirende werden ersucht, werthe Adressen unter Schiffe S. W. an das k. s. Adress-Comptoir nach Dresden gefälligst franco einzusenden.

### \* Gewölbe-Vermiethung. \*

Für bevorstehende Messen ist die Hälfte eines Gewölbes in der Nicolaisstraße zu vermieten.

Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 11 beim Besitzer.

### Mess-Vermiethung.

Zu vermieten ist in der Universitätsstraße eine freundliche Stube mit 2 Betten vorn heraus 3 kleine Treppen. Adressen bittet man in der Rauchfleischbude in Auerbachs Hof niederzulegen.

Im Kramerhause am Neumarkt sind folgende Localitäten zu vermieten:

von Ostern d. J. ab: 2 kleine Gewölbe nach dem Kupfergäßchen, die erste Etage, jetzt Friedr. Voigt'sche Verlags- u. Antiquaria-Handlung, und ein Verkaufsgewölbe nach dem Neumarkt durch ein kleineres dergl. nach dem Kupfergäßchen Kramer-Cons. Adv. Müller.

Zu vermieten ist nächste Ostern in einem Gartengebäude ein Parterre-Logis von 4 Stuben mit Zubehör und Garten, so wie die erste Etage daselbst desgl. zu Johannis à 150  $\text{fl}$  jährl. Näheres äußere Zeiger Straße Nr. 22e bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist eingetretener Umstände halber anderweitig ein Familienlogis 1. Etage auf der Windmühlenstraße Nr. 29 im Garten, an der Straße gelegen, von Ostern ab, Preis 120  $\text{fl}$ . NB. Auch als Sommerlogis zu bewohnen. E. Brauer.

Zu vermieten ist zu Johannis eine 3. Etage von 3 Stuben nebst Zubehör an pünctliche ruhige Leute Karolinenstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist von Ostern oder auch früher ab eine 1. Etage für 130  $\text{fl}$ , eine schöne 2. Etage mit Gärtchen für 300  $\text{fl}$  in Reichels Garten und eine 1. Etage mit Gärtchen für 190  $\text{fl}$  in der Dresd. Vorst. durch das Local-Comptoir, Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten ist von Joh. ab eine nobel eingerichtete 2. Etage von 5 Stuben u. Zubehör mit Promenadenaussicht und von Michaelis ab eine 2. Etage von 5 Stuben u. Zubehör in der Petersvorstadt durch das Local-Comptoir, Hainstraße 21, 2. Etage.

Zu vermieten, Johannis a. e. zu beziehen, ist die Hälfte der ersten Etage in dem Hause Weststraße Nr. 15. Näheres daselbst.

Ein Sommerlogis in Gutrigsch ist zu vermieten durch Adv. Dr. Ledig, Neumarkt Nr. 1.

Große noble Garçon-Zimmer sind sofort zu haben. Näheres Reichstraße Nr. 47, 4. Etage (Kochs Hof).

Zwei bis drei junge Leute aus achtbarer Familie können noch Logis (mit oder ohne Kost) erhalten Katharinenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten sind 1 Wohn- und 1 Schlafstube, 1. Etage, Sonnenseite, Aussicht in den Garten, sep. Eingang, an einen od. zwei Herren, mit oder ohne Meubles, Tauchaer Straße Nr. 6. Näheres bei J. Sauer.

Zu vermieten ist sofort an einen einzelnen Herrn eine freundliche meubl. Stube mit Aussicht ins Freie Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 21, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. April eine gut meubl. Stube mit Kammer an einen anständigen Herrn Mühlgasse 2, 2 Tr. rechts.

Ein Theilnehmer zu einer freundlichen Stube wird zum 1. April gesucht große Windmühlenstraße Nr. 42, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Bett, separat mit Hauschlüssel, Reudnitzer Straße Nr. 4, im Hofe 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist an ledige Herren im Hotel de Gare eine unmeublirte Stube nebst Alkoven. Näheres Katharinenstraße Nr. 27 im Gewölbe. F. Harting.

**Zu vermieten:** Eine freundliche Stube mit Schlafstube große Windmühlenstraße 15, im Hofe Seitengebäude rechts 3 Tr.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube nebst Schlafcabinet, sofort zu beziehen, Querstraße Nr. 4, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein schön meublirtes Zimmer an einen oder zwei Herren kleine Fleischerstraße Nr. 28, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist sofort eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren Poststraße Nr. 12 beim Hausmann.

**Zu vermieten** sind sofort zwei gut meublirte Stuben mit Alkoven an ledige Herren Markt Nr. 6, 4 Treppen.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein anständiges Garçon-Logis (Stube und Cabinet) mit schönster Fernsicht Weststraße Nr. 14, 4 Treppen.

Für einen oder zwei Herren ist eine meßfreie freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet zu vermieten. Kopplatz Nr. 8, im Hofe links Nr. 6 zu erfragen.

In der Dresdner Straße, nahe der Post, ist bei einer anständigen Familie ein freundliches Zimmer mit Schlafcabinet nebst Beköstigung an zwei Herren zu vermieten. — Adressen unter E. S. 4 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei meublirte Stuben mit Kammern sind zusammen oder einzeln meßfrei zu vermieten Ritterstraße Nr. 35, 3 Treppen.

Ein freundliches gut meublirtes Garçonlogis ist zu vermieten Centralstraße 1590 E, Siegel's Haus im Quergebäude 3 fl. Tr.

Offen ist eine Schlafstube für ein solides Mädchen große Windmühlenstraße Nr. 18, 3 Treppen.

**Die Regelbahn**  
ist noch einen Tag frei. **Cramers Restauration.**



## Letzter Gesellschaftstag

Freitag den 1. April.

Billets sind gegen die betreffenden Marken einzutauschen **Grimma'sche Straße, Selliers Haus, im Gewölbe des Herrn C. E. Pilz und in dessen Wohnung Reichstraße Nr. 3, 2. Etage.** Der Vorstand.

**Theater in Kleinschocher.** Heute den 30. März, zum Besten des Kleinschocherschen Armenfonds: **Der alte Wild-Erdmann.**

**Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteritz. Schulze.**

**Waldschlößchen zu Gohlis.** Heute Mittwoch Fladen und eine Auswahl Kaffeeuchen, so wie warme Speisen, wozu ergebenst einladet **A. Seyfer.**

**Oberschenke Gohlis.** Heute Mittwoch Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **W. Kühne.**

**Die Restauration von A. Keil**  
am Neumarkt  
empfiehlt für morgen Schlachtfest.

**Staudens Ruhe.**  
Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst einladet **P. Dittmann.**

**Zum Mittagstisch** à Portion 5 Ngr. ladet freundlichst ein

**Cramers Restauration.**

**Kleine Funkenburg.** Heute Abend Topfbraten mit Klößen.

### Münchener Bierhalle.

Münchener Bier empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Cotelettes und Zunge mit Allertei, **F. Frigo.**

**Hôtel de Saxe.** Heute Abend Cotelettes mit Allertei.

**Bayerische Bierstube „Stadt Wien“.**

Heute großes Schlachtfest, früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst, wobei ich das **Riginger** als ganz vorzüglich fein empfehle. **Wöbino.**

**Plenz' bayerische Bierstube.**

Heute Schlachtfest.

**Stadt Mailand.** Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends div. frische Wurst oder Bratwurst mit Sauerkraut. Die Gose ist ff.

**Wartburg.** Zum heutigen Schlachtfest ladet freundlichst ein **W. Wenn.**

## Familien-Verein.

Freitag den 1. April letzter Gesellschaftstag im **Colosseum.** Anfang 8 Uhr. **D. D.**

**Restauration zum Thüringer Bahnhof.**

Heute Mittwoch

**Concert von Carl Welcker.**

Anfang 1/2 8 Uhr.

Entree à Person 2 Ngr. Näheres die Programme.

### Die Brandbäckerei

empfiehlt Spritzkuchen, Dresdner Giebkuchen, Fladen u. verschied. Sorten Kaffeeuchen, wozu freundlich einladet **E. Hentschel.**

### Großer Kuchengarten.

Heute Abend von 1/2 7 Uhr an ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen nebst einem guten Töpfchen Pilsener Lagerbier ergebenst ein **A. Steinhilber.**

### Kleiner Kuchengarten.

Fladen, div. Kaffeeuchen, Vereins-Bier und Dresdner Felsenkeller-Bockbier.

### Thonberg.

Heute Mittwoch Schweinsknochen mit Klößen nebst ff. Bier, wozu freundlichst einladet **L. Füssel.**

Heute Abend Schweinstöckelchen in der Döllinger Gassenkuche im blauen Hecht.  
A. Rane, gen. Suttendorf.

Heute Abend ladet zu Schweinstöckelchen mit Klößen ergebenst ein  
F. Siefert, Brühl Nr. 34.

Heute Abend ladet zu Schweinstöckelchen und Klößen, Meerrettig oder Erbsen ergebenst ein  
J. S. Spreer, große Fleisnergasse Nr. 7.

Heute Speckfuchen, es ladet freundlichst ein Wilh. Friedrich, Zeitzer Str. 23.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein  
Carl Haug, Poststraße Nr. 10.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei  
W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl 64.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei  
Witwe Wöhler, Klosterstraße Nr. 8.

### Zehn Thaler Belohnung.

Verloren wurde ein Mietvertrag, welcher mit Nachtrag noch bis 1867 läuft, von der Katharinenstraße bis auf den Neumarkt. Wer denselben zurückbringt, erhält obige Belohnung in der Buchhandlung Neumarkt Nr. 19.

### Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurden am vergangenen Donnerstag nach beendetem Concert vom Gewandhaus durch die Universitäts- und Nicolaistraße, Schuhmacher- und Salzgäßchen bis in die Painstraße zwei zusammenhängende Theile einer Granatbroche.

Der eheliche Finder wird gebeten, solche gegen obige Belohnung bei den Herren Th. Strube & Sohn abzugeben.

Verloren wurde ein kleiner brauner Chenille-Schawl mit grauen Blumen vom alten und neuen Gottesacker bis zum Laubstummel-Institute. Der Finder erhält 20  $\mathcal{R}$  Belohnung bei Zurückgabe am Neulirchhof Nr. 36 parterre.

Verloren wurde ein grünseidener Regenschirm mit schwarzem gedrehten Stab. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Hausmann im Kurprinz, Köpplag Nr. 8.

Verloren wurde ein Zweithalerstück. Der eheliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Dank und Belohnung abzugeben Markt unter den Bühnen bei Madame Köberling.

Verloren wurde am 28. Nachm. auf dem Wege von der Johannisgasse nach dem Rosenthal ein Portemonnaie mit 1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{K}$ . Gegen Belohn. abzugeben beim Hausm. Johannisg. 6-8.

Entflohen ist ein Canarienvogel (Zeifig-Bastard). Wer denselben Weststraße, Café Braun, 3 Treppen wiederbringt, erhält 1  $\mathcal{R}$  Belohnung.

### 940 Thlr. Wechsel - Accept

pr. 31. März Ordre S. L. Krims auf S. Basseches & Ambos finden Zahlung bei  
Joh. Sam. Kloss.

Die geehrten Mitglieder des Thalia-Theaters werden ergebenst ersucht, doch baldigst wieder einmal dies Stück: „Ein Weib aus dem Volke“ auszuführen.

Mehrere Abonnenten.

Wir gratuliren unsrer lieben Freundin Friederike R. zu ihrem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen ein dreimal donnerndes Lebehoch, daß die ganze Weststraße zittert.

Die alten Freunde aus der Ferne und der Hoffnung.

Meinem theuern Collegen G. B. zu seinem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.  
Sand August.

Unserm kleinen Bummel G. B. ein donnerndes Hurrah!  
Lipala.

Dem flotten Walzertänzer G..... B..... gratuliert  
die Stotterige.

Dem kleinen chinesischen Correspondenten zu seinem 18. Geburtstage ein dreimaliges Hoch

vom lieberlichen L.

Es gratuliert dem Herrn Julius R. in D. zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen

Von wegen der Schnabel. —

Herrn Carl Pollert gratuliert zu seinem 18. Wiegenfeste  
Marie Pollert.

### Männergesang-Verein.

Heute Versammlung.

**Vorschussverein.** Dem in der Generalversammlung vom 12. Februar l. J. gefassten Beschluß gemäß sind für Errichtung des Bureau des Vorschussvereins die erforderlichen Maßregeln getroffen worden, so daß dasselbe vom 1. April l. J. ab in das Leben tritt. Es sind daher von diesem Tage ab alle an den Vorschussverein gerichteten Zuschriften ins Bureau des Vereins, Dresdner Straße Nr. 1 bei Herrn Kaufmann Ad. Sello, einzureichen, auch dort die Rückzahlungen auf Vorschüsse, so wie die Kündigungen der Sparcasseneinlagen zu bewirken.

Die Auszahlung der Vorschüsse erfolgt gleichfalls daselbst und zwar für jetzt je Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr; dagegen sind gekündigte Sparcassengelder wie bisher bei dem Cassirer Herrn Kaufmann Gustav Kreuzer, Grimma'sche Straße Nr. 8, zu erheben.

Leipzig, den 19. März 1859.

Der Ausschuss.  
Th. Winter.

### Association z. g. A. d. L.

#### Generalversammlung.

Sonnabend den 2. April 1859 soll Abends 7 1/2 Uhr im Locale des Herrn A. Keil, Neumarkt Nr. 12, die Generalversammlung abgehalten werden, zu deren Besuch wir die Mitglieder einladen.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliederkarte gestattet.  
Leipzig, den 24. März 1859.

Der Ausschuss.  
Th. Winter.

Tagesordnung: I. Vortrag des Jahresberichts. II. Wahl der Rechnungsrevisoren. III. Wahl dreier Ausschussmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Hubert, Martin und Schreiber.

### Die Ausstellung

der zur Verloosung für unsere Suppenvertheilungsanstalt bestimmten Gegenstände, — deren Eröffnung wir früher beabsichtigt hatten, jedoch eingetretener Abhaltungen wegen verschoben mußten, — beginnt

Sonntag den 3. April 1859 Vormittags 10 Uhr

in Herrn Poppe's Hause, Neulirchhof Nr. 25, und wird von da ab täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittags und 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

Wir bitten um baldigste Ablieferung der uns gütigst zugedachten Gegenstände und sehen einer freundlichen Abnahme von Loosen auch diesmal vertrauensvoll entgegen.

Leipzig, den 29. März 1859.

Der Frauen-Gifts-Verein.

### Heute Vormittag um 10 Uhr Hauptprobe

im Saale des Gewandhauses.

Leipzig, den 30. März 1859.

Die Concert-Direction.

„OSSIAN.“ Heute Abend präcis 7 Uhr Probe. Der Vorstand.

Gestern Morgen 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden, aber ruhig, unsere gute Gattin und Mutter, **Karoline Mathilde Richter** geb. **Triebel**, in einem Alter von 46 Jahren 3 Monaten. Diese Trauernachricht widmen allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme Leipzig, den 30. März 1859.

**Ernst Richter**, Buchdruckereifactor, nebst Kindern.

Gestern Nachmittag 1<sup>1</sup>/<sub>5</sub> Uhr entschlief sanft nach langen Leiden ruhig in Gott ergeben unsere herzengute Tochter, Schwester, Tante, **Anna Bertha Florentine Mejer**, in ihrem 22. Lebensjahre.

Wir zeigen dies hiermit unsern lieben Verwandten und Bekannten an.

Leicht sei ihr die Erde und sanft ihr Ruhen!

Leipzig, den 29. März 1859.

Die tiefbetrübten Aeltern.

**Johann Heinrich Mejer**, Schneidermeister, und  
Stiefschwester **Laura** verw. **Marcks**.

Heute Nachmittag 1<sup>1</sup>/<sub>5</sub> Uhr entschlief nach längern Leiden unser guter Vater, der Kaufmann **C. S. Schott**, in seinem 77. Lebensjahre. Verwandte und Freunde bitten um stille Theilnahme Leipzig und Milwaukee, den 28. März 1859.

die trauernden Hinterlassenen.

**Dank.**

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche unseren theuren Verbliebenen durch Ausschmückung seines Sarges und durch Begleitung zu seiner Ruhestätte im Tode noch ehrten, unseren herzlichsten Dank.

Leipzig, den 29. März 1859.

**Hedwig** verw. **Laufer**, geb. **Qneiser**,  
**Carl Fr. Ferd. Laufer**, Vater,  
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

**Todes-Anzeige und Dank.**

(Verspätet.)

Sonntag den 20. März Abends 7 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden der hiesige Bürger und Schuhmachermeister **Job. Gottlob Kertcher** im noch nicht vollendeten 58. Lebensjahre. Diesen Trauerfall zeigen wir seinen lieben Bekannten und Geschäftsfreunden in Leipzig, um stilles Beileid bittend, ergebenst an. Auch danken wir, im Namen des selig Entschlafenen, für das ihm während seiner Geschäftsführung bewiesene Vertrauen, auf das Herzlichste.

Ludwig bei Altenburg, den 25. März 1859.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Allen denen, welche bei dem Tode unsern theuern Entschlafenen, des Gasthofbesizers **Johann Gottlob Sahnemann** zu Reudnitz, auch Bürger und Hausbesizer in Leipzig, und so vielfache und aufrichtige Beweise der Theilnahme durch Wort und That gegeben, den Verstorbenen so ehrenvoll zu Grabe geleiteten, — insbesondere dem Herrn Dr. Kupsch für seine sorgfältige und treue Pflege und dem Herrn Ephorus, P. M. Wolbeding für die so tröstende und erhebende Grabrede, — sagen wir unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Reudnitz, den 29. März 1859.

Die trauernden Hinterlassenen.

**Herzlichen Dank**

allen denen, welche uns bei dem herben Verlust unserer guten Tochter **Bertha** durch so zahlreiche Beweise der Theilnahme erfreuten. Vor Allen fühlen wir uns gedrungen dem Herrn Lehrer, so wie den Mitschülern der Verbliebenen für die ehrenvolle Begleitung zum Begräbniß unsern besonderen Dank auszusprechen.

Anger, den 28. März 1859.

**W. Leichmann** nebst Frau.

Berichtigung. S. 1201 d. Bl. ist bei der Actien-Einzahlung statt „Kellweg“ zu lesen: Hellweg, und statt „Uhlenmann“ zu lesen: Uhtemann.

**Städtische Speiseanstalt.** Donnerstag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Böttcher.

**Angemeldete Fremde.**

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <p>Allin, Kfm. a. New-York, Stadt London.<br/>Adam, Fabr. a. Woldau, Lebe's H. garni.<br/>v. Buchwald, Oberst-Leut. n. Fr. a. Kiel, H. de Bav.<br/>Brandes, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.<br/>Bürgel, Kfm. a. Apolda, und<br/>Barnewal, Rent. a. New-York, Stadt London.<br/>v. Baskineller, Leut. n. Fr. a. Wesel, H. de Prusse.<br/>Buhler, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.<br/>Breitack, Fabr. a. Augsburg, Stadt Frankfurt.<br/>Bornkessel, Kfm. a. Wieda, halber Mond.<br/>Bergan, Kfm. a. Stockholm, und<br/>Brumme, Kfm. a. München, Stadt Wien.<br/>Böhle, Forstdir. a. Götting, Stadt Riesa.<br/>v. Basky, Tänzerin a. Königsberg, Palmbaum.<br/>Bäh, Rent. n. Fr. a. London, H. de Pologne.<br/>Dörfling, Bankir. a. Gotha,<br/>Davignon, Kfm. a. Frankenhäusen, und<br/>Dressel, Buchdr. n. Fr. a. Pittsburg, Palmb.<br/>Günick, Hölzagent a. Trief, Hotel de Paviere.<br/>Franko, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.<br/>Frohberg, Buchbindermeister a. Treuenbriegen,<br/>weißer Schwan<br/>Fontane, Schriftsteller a. Berlin, Stadt Rom.<br/>Grobrügge, Kfm. a. Bremen, Palmbaum</p> | <p>Gröger, Kfm. a. Frankenberg, und<br/>Giele, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.<br/>Gottschald, Fr. n. L. a. Grünhain, d. Haus.<br/>Hufle, Kfm. a. Dresden, Stadt Freiberg.<br/>Hirsch, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.<br/>Heckel, Insp. a. Böschwitz, deutsches Haus.<br/>Hegel, Kfm. a. Emmendingen, St. Frankfurt.<br/>Heymann, Fabr. a. Lüdenscheid, Palmbaum<br/>Hffel, Fr. a. Weissenburg, schwarzes Kreuz.<br/>Haud, Kfm. a. Frankfurt a/M., H. de Pologne.<br/>Hoffmann, Dr., Prof. a. Weimar, St. Dresden.<br/>Jacoby, Fabrikbes. a. Meissen, St. Nürnberg.<br/>v. Knau, Abges. a. Heinenwalde, H. de Prusse.<br/>Kiebig, Kunstgärtner a. Dresden, St. Dresden.<br/>Lewenthal, Kfm. a. Götting, Stadt Freiberg.<br/>Kesser, Hblsm. a. Wrotterode, halber Mond.<br/>Lügenberg, Def. a. Jena, Stadt Gotha.<br/>Leißner, Def. a. Stüßengrün, schw. Kreuz.<br/>Laskyov, Kürschnermstr. a. Paris, Stadt Rom.<br/>Martin, Kfm. a. Altenburg, Hotel de Prusse.<br/>Mayer, Kfm. a. Götting, Stadt Nürnberg.<br/>Meim, Part. a. Breslau, Hotel de Pologne.<br/>Nordheim, K m. a. Zürich, Hotel de Paviere.<br/>Riemann, Kfm. a. Würde, Hotel de Pologne.</p> | <p>Beschel, Def. a. Zeithain, Bamberger Hof.<br/>Nothgleyer, Kfm. a. Hannover, H. de Prusse.<br/>Reichenheim, Banq. a. Berlin, H. de Prusse.<br/>Röhmann, Def. a. Gßen, Stadt Frankfurt.<br/>Ruthinger, Ingen. a. Pesth, schwarzes Kreuz.<br/>v. Reiwitz, Oberst-Leut. a/D., Abges. a. Podels-<br/>witz, Stadt Dresden.<br/>Sahler, Kfm. n. L. a. Schweinfurt, H. de Bav.<br/>Schulze, Kfm. a. München, Hotel de Prusse.<br/>Schopper, Kfm. a. Zeulentoda, Hotel de Prusse.<br/>Schmidt, Kfm. a. Altenburg, St. Hamburg.<br/>Schmidt, Def. a. Merseburg, Stadt Gotha.<br/>Schneil, Fabr. a. Halle, schwarzes Kreuz.<br/>Strauß, Reis. a. Weisenheim, Stadt Rom.<br/>Streubel, Schiffbauer a. Dresden, St. Dresden.<br/>Vischer, Dr., Prof. a. Zürich, Palmbaum.<br/>v. Wintersheim, Leut. a. Torgau, H. de Bav.<br/>Wittkowski, Kfm. a. Berlin, Stadt London.<br/>Wülking, Kfm. a. Elberfeld,<br/>Wallach, Kfm. a. Berlin, und<br/>Wappler, Kfm. a. Bärenwalde, Hotel de Prusse.<br/>Wolfram, Fabr. a. Ruffig, Stadt Hamburg.<br/>Wolff, Buchdr. a. Berlin, Stadt Gotha.<br/>Walther, Uhrmacher a. Zwicau, Bamberger Hof.</p> |
|---|--|---|

**Telegraphische Börsennachrichten.**

- Berlin, 29. März. Berl.-Anh. A. u. B. 108<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; do. C. 103;  
Berl.-Stett. —; Ebn-Mind. 135<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Oberschl. A. u. C. 127<sup>1</sup>/<sub>4</sub>;  
do. B. —; Dester.-franz. 145; Thüringer —; Friedr.-Wilh.-  
Nordbahn 54; Ludwigsh.-Verb. 141; Dester. 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Met. —;  
do. Nat.-Anl. 72<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Loose v. 1854 —; Desterreich. Credit.  
100fl.-Loose 62<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Leipz. Credit-Anst. 66<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Dester. do. 90<sup>1</sup>/<sub>2</sub>;  
Dessauer do. 38<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Genfer do. 54<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Weimar. Bank-Act. —;  
Braunschweiger do. 103; Geraer do. 80<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Thüringer do. 69;  
Norddeutsche do. 80<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Darmst. do. 81<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Preuß. do. —;  
Hannov. do. 94; Disc.-Comm.-Anth. 98<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Wien österr. B.  
8 A. 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. do. 2 Mt. 91<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Amsterdam f. S. 142<sup>1</sup>/<sub>2</sub>;  
Hamb. f. S. 151<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; London 3 Mt. 6. 19<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Paris 2 Mt. 79<sup>1</sup>/<sub>12</sub>;  
Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 B. 101<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.
- Wien, 29. März. Metall. 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> 74.90; do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 —; do. 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub>  
—; National-Anl. 78; Loose von 1834 —; do. 1839 127;  
do. 1854 111; Grundentl.-Oblig. div. Kronl. —; Bank-Act.  
885; Edcompte-Actien 570; Desterreich. Credit-Actien 195.20;
- Desterr.-franz. Staatsb. 236.80; Ferdin.-Nordb. 1680; Donau-  
Dampfsch. 460; Lloyd 262; Elisabethb. —; Theißbahn —;  
Amsterdam 92; Augsburg 91.80; Frankf. a. M. 91.80; Ham-  
burg —; London 108; Paris 43; Münzduc. 5.11.
- London, 28. März, Course fehlend.
- Paris, 28. März. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 Rente 95.50; 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Rente 68.15;  
Span. 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub> n. diff. 30<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; do. 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> innere 40<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Silber-Anleihe  
83<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Credit mobil. 773; Dester. Staatsb. 541; Lombard.  
Eisenb.-Act. 527; Franz.-Josephsbahn —.
- Breslau, 28. März. Dester. Kantnoten 97<sup>1</sup>/<sub>12</sub> B.; Oberschl.  
Act. Lit. A. u. C. 127<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B.; do. Lit. B. —.
- Berliner Productenbörse, 29. März. Weizen: loco 47 bis  
77 Geld. — Roggen: loco 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub> S., März 40<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, März-April  
40<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, April-Mai 40 niedriger. — Spiritus: loco 19 Sd., März  
19, März-April 19, April-Mai 19<sup>1</sup>/<sub>12</sub> matter. — Rüböl: loco  
13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> S., März 13<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, März-April 13<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, April-Mai 13 flau. —  
Gerste: loco 33—41 Sd. — Hafer: loco 27—33 Sd., März  
26<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, März-April 26<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, April-Mai 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags  
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann**. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von  
5—6 Uhr im Redactionslocale, Johannisgasse Nr. 4. u. 5.)  
Druck und Verlag von **G. Holz**. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.